34. Jahrgang. Sonnabend, 14. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19211. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Novbr. (Privattelegramm.) Zwischen **Deutschland** und **England** sollen Unterhandlungen wegen Abschlusses eines **Zollverbandes** in ihren Besitzungen im **Togolande** und an der **Goldküste** schweben.

Znaim, 14. Novbr. (Privattelegramm.) Der Angeklagte Toufar, vom Schwestermörder Jukatsch als Complice und eigentlicher Thäter beschuldigt, ist nach fünftägiger Verhandlung mit acht gegen vier Stimmen freigesprochen worden.

Arras, 14. November. (W. T.) Ein **Fischerfahrzeug** aus Berck, auf welchem sich **16 Personen** befanden, ist während des letzten Sturmes **gescheitert**; die ganze Bemannung ist ertrunken.

Massauah, 14. November. (W. T.) Die „Agenzie Stefani“ meldet: Die Anklage gegen **Livraghi** wegen Veruntreuung ist fallen gelassen worden, da die Aussagen der Zeugen die Grundlosigkeit derselben ergaben. Morgen stellt der Staatsanwalt seine Anträge und Montag erfolgen die Reden der Vertheidiger.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. November.

Die Friedensbotschaften aus Italien, England und Oesterreich.

In der Astronomie — schreibt die „Nation“ — legt man besonderen Werth darauf, daß dieselben Himmelsvorgänge von verschiedenen Sternwarten aus beobachtet werden; der Fehler, der dort gemacht worden ist, mag hier vermieden werden; und das einseitige Bild, das an dieser Stelle aufgenommen worden ist, wird durch eine zweite Aufnahme an anderem Orte in willkommener Weise ergänzt. In der Politik erwartet man bei gleichem Vorgehen noch vielfach ein gleiches Ergebniß. Wenn Herr Rudini, der leitende Minister Italiens, wenn Lord Salisbury, der englische Premier, und wenn der Kaiser von Oesterreich fast zur nämlichen Zeit von ihren zur Beobachtung so geeigneten vortrefflichen Standpunkten aus das Auge auf das politische Firmament richten und mit lauter Stimme verkündigen, was sie erschaut haben, so horcht Europa mit gespannter Aufmerksamkeit auf und erwartet eine Erläuterung des Weltbildes von ganz neuer Art. Und jedesmal pflegt dieser Erwartung die Enttäuschung zu folgen.

Ein paarmal vierundzwanzig Stunden werden die Worte der Minister und Monarchen gedeutet, gedreht, gegen einander gewogen und ausgelegt, und hierauf sind jene feierlichen Ansprachen vergessen. Die öffentliche Meinung fluthet dann in ihr altes Bett zurück und wird wieder von neuem erregt und vorwärts geführt von jenen Strömungen, die unfaßbar als öffentliches Empfinden aus der Gesammtlage der europäischen Verhältnisse hervorgehen. Für diese Erscheinung giebt es nur eine Erklärung.

Auch die auswärtige Politik ist heute nicht ausschließlich das Geheimniß der Cabinette; sie ist keine Cabinetspolitik mehr im Sinne der alten Zeit, da ein kleiner Kreis von Menschen die Geschicke der Nationen nach den Gedanken ihres Hirns zu bestimmen suchten. Heute ergiebt sich die auswärtige Politik nicht zum wenigsten aus den Interessen und Leidenschaften, aus den Vorurtheilen und der kühlen Berechnung der Völker, und was die Völker empfinden und denken, das verkünden uns alltäglich Tausende von papiernen Zungen in allen Ländern. Gewiß können Staatsmänner und Monarchen, weil in ihrer Hand die Ausführung liegt und weil sie das letzte entscheidende Wort zu sprechen haben, einen tiefgreifenden Einfluß üben; allein dieser Einfluß kann doch nur von zweierlei Art sein: entweder sie sind bereit das auszuführen, was die öffentliche Meinung als sogenanntes nationales Ziel aufgestellt hat, und dann werden sie nur sagen, was alle Welt weiß; oder sie streben nach einer entgegengesetzten Richtung, und dann werden sie sich hüten ihre Pläne zu enthüllen. So giebt es denn heut zu Tage eigentlich nur einen wegsamen Pfad, und daher kommt es, daß all diese Reden fast stets auf denselben Ton gestimmt sind.

Jeder officielle Mund verkündet den Frieden, denn niemand würde wagen entgegen der allgemeinen Stimmung in Europa sich des Vortheils zu begeben, dessen in der öffentlichen Schätzung die Friedensliebe zu Theil wird; und obgleich alle Welt den Frieden verkündet, schwindet doch nicht die Furcht vor dem Kriege. Es giebt eben zwei Dämonen, die sich noch um die Seele Europas streiten. Die Völker wollen den Frieden; aber Friede heißt die vorbehaltlose Anerkennung der heutigen europäischen Staatsverhältnisse; und im Osten und Westen giebt es zwei Nationen, die, obgleich auch sie nicht unmittelbar den Krieg wollen, so doch nicht jene Zustände bedingungslos anerkennen, die allein den Frieden verbürgen. Ueber diese Gegensätze giebt es zur Zeit kein Hinwegkommen, und jede neue Minister- und Monarchenrede thut nichts, als diese tiefliegende Schwierigkeit mit neuen Worten anzudeuten, und es handelt sich dann immer nur darum, ob neben die Versicherung der eigenen rosafarbenen Friedensliebe ein Strich von hellerem oder von drohenderem, dunklerem Grau gesetzt wird, den — wie stets in der Welt — der andere und das gegenüberstehende Interesse verschuldet. Auch die Reden Rudinis, Salisburys und des Kaisers von Oesterreich sind ganz nach diesem Schema componirt und nicht in den Farben selbst, nur in der Farbennüance weichen die Weltbilder des italienischen und englischen Staatsmannes und des Monarchen ein wenig von einander ab.

Am lichtesten erschien Lord Salisbury die Welt, als er vor seinen Zuhörern im Mansionhouse sprach, und diese liebliche Lichtheit begreift sich, denn das neblige England genießt den Vorzug, eine Insel zu sein und entbehrt daher der Unbequemlichkeit, unmittelbar von unruhigen Nachbarn umschlossen zu werden. Aber selbst England ist durch eine Frage direct hineingezogen in die Wirren europäischer Interessengegensätze. Lord Salisbury erklärte, daß keine englische Regierung Aegypten aufgeben werde, bevor nicht im Nillande völlig gesicherte Zustände herrschen, und die Franzosen hören nicht mit Unrecht aus dieser Ankündigung heraus, daß dieser ideale Zustand, wie alle Ideale, sich nie verwirklichen und daß daher England auch niemals freiwillig die Beherrschung des Suezkanals aufgeben werde.

Herr Rudini, der für Italien das Bündniß mit Oesterreich und Deutschland erneuert hat, sprach in Mailand so bündnißtreu, wie man nur wünschen konnte, und doch so wohlwollend für Frankreich, wie es der Politik eines friedliebenden Ministers entspricht. Man hat in dieser doppelten Richtung der italienischen Politik einen kaum zu vereinenden Widerspruch entdecken wollen; wohl mit Unrecht. Der Dreibund richtet sich gegen ein aggressives, kriegerisches Frankreich; aber warum es nicht zweckmäßig und erlaubt sein sollte, so lange der Friede besteht, ihn möglichst nutzbringend zu gestalten, indem die kleinen Hetzen und Verbitterungen gebannt werden, das läßt sich schwer einsehen; man müßte denn annehmen, daß Italien weniger durch seine bleibenden Interessen als durch vorübergehende, künstlich erzeugte Stimmungen an der Seite der Kaisermächte festgehalten wird; und wir sind dieser Ansicht nicht. Italien will vor allem den Frieden, und daher kann es sich nicht auf die Seite der russischen und französischen Unzufriedenen stellen; und da Italien auch im Mittelmeere die bestehenden Machtverhältnisse aufrecht erhalten will, so ist es gleichfalls gezwungen, neben England zu treten, und es muß wiederum in einen Gegensatz zu Frankreich kommen, das mit den bestehenden Zuständen in Aegypten unzufrieden ist.

Der Kaiser von Oesterreich sprach bei Eröffnung der Delegationen am ernstesten und eine Erklärung hierfür läßt sich leicht finden. Rußland, der ärgste Bedroher des Friedens, sitzt Oesterreich unmittelbar auf dem Hals, und während Lord Salisbury von neuen Rüstungen überhaupt nicht sprach, während Rudini unter Aufrechterhaltung der militärischen Machtstellung des Landes doch als das Hauptziel der Regierung die Beseitigung des Deficits ankündigte, mußte der Kaiser von Oesterreich neue Anforderungen für das Heer leise einläuten. Bei dieser Sachlage ergab es sich von selbst, daß neben die Friedensworte einige tiefere Schatten gestellt werden mußten.

Was jene drei Reden an Inhalt boten, wird sie daher nicht vor schneller Vergessenheit schützen. Nur eine Wendung findet sich in ihnen, die neu ist und die ernste Aufmerksamkeit verdient. Der Kaiser von Oesterreich sprach die Worte:

> „Möge es mir beschieden sein, meinen Völkern die frohe Botschaft verkünden zu können, daß die gegenwärtigen Sorgen und Lasten des bedrohten Friedens ihr Ende erreicht haben.“

Von einem Staatsleiter wird hier zum ersten Mal ein neues Problem für die internationale Politik Europas aufgestellt, und dieses Problem heißt: Wie ist es möglich, ohne Krieg zu einer Verminderung der immer unerträglicher werdenden Militärlast zu gelangen. Nur in Form eines Wunsches und einer Sehnsucht spricht der Kaiser von Oesterreich davon, daß dieses Ziel erreicht werden möge. Er zeigt nicht die Wege; er macht keine Vorschläge, aber selten nur wird die Lösung ganz neuer Aufgaben in anderer Weise angebahnt. Zuerst muß sich ein Bedürfniß dringend und immer dringender fühlbar machen, bis es gelingt, die Mittel zu seiner Befriedigung allmählich zu entdecken. Es erscheint daher wie ein Fortschritt, daß jetzt auch von dem Monarchen eines großen Reiches bei feierlicher Gelegenheit diese entscheidende Frage aufgeworfen wird, für welche alle Welt das nöthige Verständniß besitzt, und für welche die Finanzminister jeden Staates das Verständniß bei ihren Collegen beständig schärfen. Dauert der Krieg im Frieden, wie er heut in Europa wüthet, noch eine längere Zeit an, dann wird aus dem platonischen Wunsche des Kaisers von Oesterreich wohl ein dringendes Gebot des Augenblicks entstehen.

Versammlung der Vertreter der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten.

Im Reichstagsgebäude zu Berlin findet auf Einladung des Reichs-Versicherungsamts unter dem Vorsitz des Präsidenten Bödiker eine Versammlung der Vertreter aller deutschen Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten statt. Die Tagesordnung umfaßt 14 Gegenstände, darunter die Frage der Gewinnung der nöthigen Unterlagen für die demnächstige Bestimmung der Höhe der Beitragsmarken, die Frage der Verpflichtung der Arbeitgeber zur Beschaffung von Quittungskarten für die Arbeiter, die Behandlung der Anträge auf Invalidenrente 2c. Anwesend sind 70 Herren, darunter auch Mitglieder des Bundesraths und Vertreter der Landes-Versicherungsämter. Nach einem einleitenden Vortrag des Directors Gaebel sind bereits gegen 1000 Revisionen gegen die Entscheidungen der Schiedsgerichte beim Reichs-Versicherungsamt eingelaufen, gegenüber 125 000 bewilligten und 26 000 abgelehnten Altersrentenansprüchen.

Zeltausrüstung für das Militär.

In den Manövern der letzten Jahre sind vielfach Versuche mit vollständigen Zeltausrüstungen für die Mannschaften gemacht worden. Dieselben haben so günstige Resultate ergeben, daß es in der Absicht liegen soll, mit der Anschaffung von tragbaren Zeltausrüstungen für die ganze Armee vorzugehen. Es ist wohl zweifellos, daß der durch die Zelte im Biwack während des Krieges gewährte Schutz gegen Nässe und Kälte sowohl die Gesundheit als auch die Schlagfertigkeit der Truppen zu erhalten in hohem Maße geeignet ist.

Ein neuer Erlaß eines Fideicommißstempels.

Nach Mittheilungen ostpreußischer Blätter soll das Oberlandesgericht in Königsberg den Erlaß an Fideicommißstempel in Höhe von 60 000 Mk. für die Errichtung eines Fideicommisses des Freiherrn v. Bujack auf Beynuhnen beim Ministerium befürwortet haben. Wie man sich erinnert, hat Finanzminister Miquel bei der Verhandlung im Abgeordnetenhause über den dem Minister v. Lucius gewährten Erlaß an Fideicommißstempel zwar den Erlaß als rechtlich zulässig vertheidigt, im übrigen aber deutlich zu verstehen gegeben, daß er seinerseits einen solchen Erlaß nicht befürwortet haben würde. Um so gespannter ist man auf die Entscheidung in dem vorliegenden Falle. Unklar ist übrigens, wer das Königsberger Oberlandesgericht mit der Vorprüfung des Gesuches des Frhrn. v. Bujack beauftragt hat.

Die deutsche Sprache in Oesterreich.

Wie aus Wien telegraphisch gemeldet wird, setzte gestern das österreichische Abgeordnetenhaus die Berathung des Unterrichtsbudgets fort. Im Laufe der Debatte erklärte der Unterrichtsminister Gautsch, die Kenntniß der deutschen Sprache gehöre in Oesterreich zu den unabweisbaren Nothwendigkeiten. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen links, Widerspruch und „Oho“-Rufe rechts. Als sich von der Rechten vereinzeltes Zischen vernehmen ließ, applaudirte die Linke nochmals lebhaft.) Der Minister fügte hinzu, die Kenntniß der deutschen Sprache sei das einzige Mittel, um das national entwickelte Schulwesen Oesterreichs vor geistiger Vereinsamung zu schützen. Auch aus wirthschaftlichen Gründen sei die Kenntniß der deutschen Sprache für die Bevölkerung unerläßlich. — Für die antideutschen Elemente in dem vielsprachigen Donaureiche sind diese Erklärungen von autoritativer Seite ein heilsamer kalter Wasserstrahl.

Die Weiterentwickelung der österreichischen Flotte

bildete gestern das Verhandlungsthema im Marineausschuß der ungarischen Delegation. Der Chef der Marine, Admiral Frhr. v. Sterneck, führte dabei aus, Oesterreich-Ungarn könne jetzt in der Weiterentwickelung der Flotte ein langsameres Tempo eintreten lassen, weshalb ein Bau neuer Schiffe in dem diesjährigen Voranschlage nicht vorgesehen sei. Die Weiterentwickelung der österreichischen Flotte sei jedoch unabweislich, sowohl wegen der nothwendigen Vertheidigung der Küste als auch wegen der erforderlichen gründlichen Reparirungen mehrerer Kriegsschiffe. Auf eine Anfrage wegen der Beschädigung des größten Kriegsschiffes „Kronprinz Rudolf“ bei der dänischen Expedition erklärte Admiral Sterneck, die Construction wie die Kriegstüchtigkeit dieses Schiffes sei tadellos, die Beschädigung geringfügig. Auf eine Anregung betreffs Ersetzung der gegenwärtig bei der österreichischen Marine eingeführten englischen Kohle durch einheimische erklärte der Redner, es seien Verhandlungen in dieser Beziehung mit der ungarischen Regierung im Zuge. Hierauf nahm der Ausschuß das Marinebudget an, in welchem auch ein Posten als Mehraufwand zum Zwecke materieller Gleichstellung der Marineoffiziere mit den Offizieren der Armee eingestellt ist.

Die Zustände in Brasilien.

Nach amtlichen Meldungen aus Rio de Janeiro beabsichtigt die Regierung sämmtliche Gesandtschaften, auch diejenige beim Vatican aufrecht zu erhalten. Die Regierung gebe sich der Hoffnung hin, daß das laufende Budget mit einem Ueberschuß von 30 000 Contos Reis abschließen werde; dieser Betrag befinde sich jetzt bereits in Landesmünze in den Staatskassen. Unter Hinzurechnung der aus früheren Budgetjahren herrührenden Beträge sowie der Restsummen aus den letzten Anleihen werde diese Reserve 60 000 Contos Reis übersteigen. Der frühere Director der Bank von Brasilien, Mayring, habe sein Amt niedergelegt; die demnächst bevorstehende Wahl eines Nachfolgers für denselben werde wahrscheinlich auf den Baron Guatry fallen. Mayring werde jedoch auch ferner einen Theil der Directionsgeschäfte besorgen. In amtlichen Kreisen erwarte man, daß die neue Direction, welcher eine amtliche Ueberwachungscommission zur Seite treten solle, viel Vertrauen finden werde. Die Neuwahlen für den Congreß würden Ende Januar oder Anfang Februar stattfinden.

Soweit die „amtlichen“ Meldungen, nach denen es scheinen könnte, als wenn die Regierung ruhig und friedlich nur mit Verwaltungsmaßregeln beschäftigt sei und als gäbe es gar keine Revolution. Aber das officielle Vertuschungssystem hilft nichts: der Aufstand gegen Fonsecas Dictatur wächst immer mehr.

Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Rio de Janeiro von gestern, erscheine es nach den vorliegenden Nachrichten aus Rio Grande do Sul sicher, daß die Aufständischen in jenem Staate sich der Verwaltung bemächtigt hätten. Einige Offiziere seien von Rio de Janeiro dorthin abgereist. Es verlaute, daß das Heer und die Marine Marschall Fonseca zum Dictator auf Lebenszeit zu proclamiren gedächten — das beste Mittel jedenfalls, um Oel in das Feuer des Aufstandes zu gießen. Die Armee werde durch zwangsweise Aushebung von Soldaten ergänzt.

Dem „New-York Herald“ wird ferner aus Valparaiso bestätigt, daß der Aufstand in der brasilianischen Provinz Rio Grand do Sul im Zunehmen begriffen ist. Die Aufständischen, unter Führung des Generals Fernandez, hätten die Stadt Santa Anna erobert und eine Anzahl Gefangene gemacht. Verluste an Todten und Verwundeten seien auf keiner Seite zu verzeichnen. Die Aufständischen verfügten über fünf Infanterie-Regimenter und ein Cavallerie-Regiment, welche von Fonseca abgefallen seien, und hätten außerdem eine beträchtliche Anzahl Freiwilliger ausgehoben. Ueber das Ziel des Aufstandes in Rio Grande do Sul sind noch widersprechende Gerüchte im Umlauf. In manchen Kreisen herrscht die Ansicht, die Bewegung erfolge zu Gunsten des Kaiserthums. Inzwischen sollen sich nach einer Meldung aus Santiago **auch die innern und nördlichen Provinzen in dem Aufstande gegen Fonseca vereinigt** haben. Wenn sich dies bestätigt, dann scheint der Anfang vom Ende der Fonseca'schen Herrlichkeit da zu sein.

Das französische atlantische Geschwader, das sich augenblicklich in den brasilianischen Gewässern befindet, wird eventuell den Schutz der Interessen und der Sicherheit der französischen Staatsangehörigen in Brasilien übernehmen.

Deutschland.

L. **Berlin**, 13. November. **Der Bundesrath** hat in seiner heutigen Plenarsitzung die Berathung des **Etats für 1892/93** beendigt, so daß derselbe dem Reichstag nächsten Dienstag vorliegen wird. Um so auffälliger ist, daß, wie wir hören, Präsident v. Levetzow die Absicht hat, vom nächsten Mittwoch oder Donnerstag ab in die zweite Berathung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz einzutreten.

* **[Professor Dr. Hänel]** ist zum **Rector der Universität Kiel** für das Rectoratsjahr von März 1892 bis dahin 1893 gewählt worden.

* **[Der Abg. Julius Buddenberg]**, Oekonom in Bersenbrück, ist daselbst verstorben. Er vertrat im Abgeordnetenhause den 3. Osnabrücker Wahlbezirk (Bersenbrück-Wittlage) seit 1885 und gehörte der nationalliberalen Partei an. Der Verstorbene war 1818 geboren und seit 1840 praktischer Landwirth.

* **[Dem bisherigen Bürgermeister Duncker]** zu Berlin ist der Stern zum königl. Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

* **[Ober-Baudirector.]** Dem Geh. Ober-Regierungs- und vortragenden Rath im Cultus-Ministerium Spieker ist bei Genehmigung seines Uebertritts in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten der Charakter als Ober-Baudirector mit dem Range eines Rathes erster Klasse verliehen worden.

* **[Aufgelöste Versammlung.]** Am Dienstag wurde eine Vereinigung der socialdemokratischen „Freien Versammlung der Kaufleute“ aufgelöst, weil dem Verlangen des überwachenden Beamten, daß die anwesenden Nichtmitglieder den Saal verlassen sollten, trotz der Aufforderung des Vorsitzenden von zwei Personen nicht entsprochen wurde. Als der Vorsitzende nach der Versammlung die Persönlichkeiten feststellen ließ, ergab sich, wie man der „Fr. Ztg.“ schreibt, daß sie — Criminalbeamte waren.

* **[Zur Nachachtung empfohlen.]** In dem Ministerialerlaß an die Handelskammern betreffend Gutachten über **weitere Beschränkung des Hausirhandels** wird mitgetheilt, daß beabsichtigt sei, vom Hausirhandel auszuschließen zunächst „Putzwaaren“, Luxusartikel, „um der verderblichen Neigung namentlich des weiblichen Theiles der Bevölkerung zur Anschaffung von überflüssigen Gegenständen zu begegnen.“ In einer Zuschrift an die „Volks-Zeitung“ wird zur Nachachtung eine Verordnung vom November 1731 empfohlen, in welcher Friedrich Wilhelm I. zu dergleichen Zwecken Folgendes verfügt:

„Nachdem wir mißfällig angemerket, daß die Dienst-Mägde und ganz gemeine Weibes-Leute, es seyn Christen oder Juden, sowohl in den Städten wie auch auf dem platten Lande, seidene Camisöler, Röcke und Lätze gar häufig tragen, solches aber nicht allein dem Debit der dem gantzen Lande so sehr ersprießlichen Woll-Manufacturen hinderlich, sondern auch den vorher bereits ergangenen Verordnungen entgegen ist: also wir der Nothdurft zu seyn erachtet, solchem Unwesen durch dieses Edict zu steuern. Wir setzen, ordnen und wollen demnach hiemit, daß nach Verlauf sechs Monate nach Publikation dieses Edicts, keine Dienst-Mägde und gantz gemeine Weibes-Leute, es seyn Christen oder Juden, ferner seidene Camisöler, Röcke oder Lätze tragen, sondern, wofern sich nach Ablauf solcher gesetzten Zeit dennoch welche damit betreffen lassen würden, denenselben solche seidene Kleidung öffentlich auf der Straßen abgenommen werden soll.“

* **[Einnahme der Wechselstempelsteuer.]** Amtlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reiche für die Zeit vom 1. April 1891 bis zum Schluß des Monats Oktober den Betrag von 4 803 016,10 Mark oder 208 912,65 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres ergeben.

* **[Regelung des Geheimmittelwesens.]** Der „Apotheker-Zeitung“ zufolge dürfte es nach dem gegenwärtigen Stande der Vorarbeiten ausgeschlossen sein, daß die gesetzliche Regelung des Geheimmittelwesens schon in dem bevorstehenden Reichstagstagungsabschnitte erfolgen könnte.

* **Dresden**, 13. November. **Der sächsische Landtag** wurde heute vom Könige mit einer Rede eröffnet. Dieselbe enthält u. a. den Satz: „Der bevorstehende Abschluß einiger wichtiger Handels-

verträge giebt der Hoffnung Raum, daß ein erweiterter Absatz neue Arbeitsgelegenheit schaffen und die längere Vertragsdauer dem Fabrications- und Handelsgeschäft eine größere Stetigkeit verleihen werde. Auch wird durch das **Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens** die Zuversicht in der Erwartung weiterer fruchtbarer Erfolge befestigt." Die Rede kündigt ferner eine Aufbesserung der Beamtengehälter, insbesondere der niedrigeren Beamten an. Die Finanzverhältnisse werden als fortdauernd in günstiger Entwickelung begriffen bezeichnet.

Dresden, 12. November. Im neuen **Landtage** werden die **Socialdemokraten** zum ersten Male eine weit bedeutsamere Rolle spielen als früher, denn sie verfügen nunmehr über 11 Landtagssitze und sind daher nach der Geschäftsordnung des sächsischen Landtages in der Lage, selbst Anträge einbringen zu können. Auch reicht die Zahl ihrer Stimmen aus, wenn zu entscheiden ist, ob ein Gegenstand zur Debatte gestellt werden soll oder nicht.

München, 13. Nov. Die **Beerdigung** des Chefs der geheimen Kanzlei und General-Adjutanten des Prinz-Regenten, Freiherrn **Freyschlag** v. Freyenstein fand heute im Beisein des Prinzregenten und des Prinzen Ludwig Arnulph, Ruprecht, Ludwig Ferdinand und Alphons in feierlicher Weise auf dem Südfriedhofe statt. Der Beisetzung wohnten auch die fremden Gesandten, sämmtliche Minister, die obersten Hofchargen, die Generalität, der Regierungs-Präsident, der Erzbischof, Vertreter des Landtages, der Behörden und zahlreicher Corporationen bei.

München, 13. November. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte einstimmig ohne Debatte den **Militärnachtragsetat** im Betrage von 6 298 836 Mk., ferner nach lebhafter Debatte die geforderten Extracredite für Telephon-, Telegraphen- und Postbauanlagen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 13. Novbr. Der **Ausweis der Staatskasse** im dritten Quartal laufenden Jahres ergiebt an Gesammteinnahmen 105 086 301 Fl. gegen das Vorjahr ein Plus von 4 691 508 Fl., an Gesammtausgaben 100 458 416 Fl., gegen das Vorjahr ein Plus von 11 719 944 Fl.; die Bilanz im dritten Quartal ist demnach gegen die gleiche Periode im Vorjahr um 7 028 436 Fl. ungünstiger.

Spanien.

Madrid, 13. November. Während des zweiten Aktes der Vorstellung von „Lohengrin" im königlichen Theater wurde ein **Zwischenfall** dadurch hervorgerufen, daß ein im Amphitheater befindlicher Franzose eine feindliche Kundgebung ins Werk setzte, welche indessen von dem Publikum mit Hochrufen auf Wagner beantwortet wurde. (W. T.)

Barcelona, 13. Novbr. Die hiesige Association der nationalen Arbeiter beschäftigte sich heute mit den Handelsverträgen und nahm eine Resolution an, welche die Einführung von Zöllen auf dem Princip der Gleichberechtigung für alle importirten Artikel, namentlich für den **deutschen Alkohol** fordert. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 13. November. General **Baron Kaulbars** in Warschau, bisher Generalstabschef des 6. Armeekorps, ist zum Generalstabschef des Militärbezirks Finnland ernannt worden. (W. T.)

Petersburg, 13. November. Die „Nordische Telegraphen-Agentur" meldet, daß die **Ausführung von Schafen** auch aus dem Libauer Hafen **gestattet** sei. (W. T.)

Amerika.

Chicago, 13. November. Gestern Abend hat hier die bereits angekündigte **zweite Anarchisten-Versammlung** stattgefunden, in welcher gleichfalls aufreizende Ansprachen gehalten wurden. Während der Verhandlungen drang die Polizei in den Saal und verhaftete alle Personen, welche im Besitze von Waffen waren. Einige von diesen drohten auf die Polizei zu schießen, wurden aber überwältigt. Fünfundzwanzig der Unruhestifter wurden verhaftet und in das Polizei-Bureau gebracht, wobei sie erklärten, die Stadt werde demnächst durch ein ähnliches Attentat wie im Jahre 1886 überrascht werden. (W. T.)

Am 15. November: S.-A. 7.28, S.-U. 4.1. **Danzig, 14. Nov.** M.-A. b. Tge., M.-U. 6.21.

Wetteraussichten für Sonntag, 15. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, wolkig, vielfach heiter; kalt. Nachtfrost.

---

* **[Kennzeichnung von Fischereifahrzeugen.]** Auf Grund des Fischereigesetzes für die Provinz Westpreußen hat der Regierungspräsident zu Danzig für die zur Fischerei und zum Fischhandel in den Küsten- und Binnengewässern des Regierungsbezirks Danzig benutzten Fahrzeuge folgende Vorschriften erlassen: Beim Vordersteven am äußersten Backbord und beim Hintersteven am äußersten Steuerbord sind mit vertieften, mittels weißer Oelfarbe auf schwarzem Grunde eingestrichenen Buchstaben von mindestens 6 Ctm. Höhe der Vor- und Zuname, sowie der Name des Wohnortes des Besitzers anzubringen. Bei den segelführenden Fahrzeugen ist außerdem die gleiche Bezeichnung im Segel, und zwar auf beiden Seiten desselben mit mindestens 30 Ctm. hohen Buchstaben von schwarzer Farbe bei weißen oder hellen, von weißer Farbe bei dunkeln Segeln anzubringen. Die Verordnung tritt vom 1. Januar 1892 ab in Kraft.

* **[Steinkistengräber.]** Obschon die Steinkistengräber aus der jüngsten Bronzezeit zu den häufigeren vorgeschichtlichen Vorkommnissen in unserer Provinz gehören, bieten sie durch die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit ihres Inhaltes stets ein besonderes Interesse dar. Auf der Feldmarke des Besitzers Kübler in Liebschau unweit Dirschau wurden solche Gräber aufgedeckt, die eine größere Anzahl von Gesichts- und anderen Urnen, sowie eine auf drei hohen Beinen stehende Thonschale enthielten. Drei Gesichtsurnen, welche eine gewisse Aehnlichkeit unter sich nicht verkennen lassen, sind zunächst durch eine eigenthümliche Darstellung der Augen (convex) und Nase bemerkenswerth; ferner ist an allen drei Gefäßen vorne ein Paar Nadeln in Hautrelief angebracht. Was aber diesen Fund besonders auszeichnet, ist der Umstand, daß zwei dieser Gesichtsurnen noch mit anderen, sehr bemerkenswerthen Darstellungen verziert sind. Die eine zeigt nämlich an der Seite die plastische Nachbildung eines kurzen Schwertes, wie ähnliche Stücke aus Bronze bekannt sind, und die andere in roher plastischer Ausführung eine aufrechte menschliche Figur, welche an der Leine ein vierfüßiges Thier führt; letzteres ist mit einfachen Strichen in Basrelief wiedergegeben. Der Gesammtfund war schon früher in den Besitz des Herrn Kreisphysicus Dr. Wodtke in Dirschau übergegangen und ist jetzt von demselben in hochherziger Weise dem Provinzial-Museum hierselbst zum Geschenk gemacht worden. Auf diese Weise ist die vorgeschichtliche Sammlung unseres Museums um eine Reihe wichtiger und werthvoller Alterthümer aus unserer Gegend bereichert worden.

* **[Rekruten-Vereidigung.]** Heute Vormittag wurden die hier neu eingestellten Rekruten im Parade-Anzuge nach der evangelischen und der katholischen Garnisonkirche geführt, woselbst Festgottesdienst stattfand. Nach Beendigung desselben wurden die Fahnen der einzelnen Regimenter aus dem Palais des Herrn commandirenden Generals abgeholt und es leisteten demnächst die Rekruten auf den Kasernenhöfen den vorschriftsmäßigen Fahneneid.

* **[Stadt-Theater.]** Gestern Abends sang Herr d'Andrade zum zweiten Mal während seines gegenwärtigen Gastspiels den **„Don Juan"**. Von allen Bühnengestalten des in der selbständigen Gestaltung so genialen Gastsängers übt der verwegene Mozart'sche Liebesritter, welcher d'Andrades Ruhm in Deutschland begründete, noch immer den lebhaftesten Reiz aus, wie das gestern trotz der Wiederholung recht gut besetzte Haus bewies. Ueber die Wiedergabe der Titelpartie durch den Gast ist nach den mehrfachen eingehenden Würdigungen unseres Musikreferenten wohl kaum noch etwas Neues zu sagen, selbst die bekannten häufigen Wiederholungen der Champagner-Arie und des Zither-Ständchens wurden gestern wie immer lebhaft begehrt und bereitwillig geleistet. Neu besetzt waren gestern aber die „Donna Anna" und „Donna Elvira". Erstere hatte an Stelle der sonst von ihr gesungenen letzteren Partie zum ersten Male Frl. Mitschiner übernommen und die Elvira an Frl. Hofmann abgetreten. Dadurch erzielten nicht nur die Ensembles, so namentlich das Terzett im ersten und das Sextett im zweiten Akt die volle musikalische Wirkung, es kam namentlich auch die große Scene im Garten des Gouverneurs zu dem, was ihr gebührt, so daß diese zweite Aufführung gegen die erste ein erheblicher Fortschritt war, an dem den beiden Damen das Hauptverdienst gebührt. — Die zu Montag angekündigte erste Aufführung der neuen Operette **„Der Vice-Admiral"** hat wegen vorübergehender Erkrankung eines Hauptacteurs, welche mitten in den Vorbereitungen erfolgte, um einen Tag verschoben werden müssen. Sie wird nun am Dienstag stattfinden und am Montag Webers „Freischütz" zu ermäßigten Preisen gegeben werden.

* **[Ein Kuß vor Gericht.]** Der Arbeiter Johann Kockert aus Oliva hatte am 15. September d. J. in Neufahrwasser in einem Schankgeschäft zu thun, in welchem ein Dienstmädchen und eine Buffetschänkerin beschäftigt waren. Zuerst begegnete ihm das Dienstmädchen, das er umarmte und zu küssen versuchte. Als auf deren Geschrei das Buffetmädchen herbeieilte, umarmte er auch dieses und versuchte es gleichfalls zu küssen. Die beiden Mädchen waren über das Benehmen des ihnen gänzlich unbekannten Arbeiters auf das höchste entrüstet und brachten die Sache zur Anzeige. In der heutigen Verhandlung des Schöffengerichts entschuldigte sich Kockert damit, daß er damals betrunken gewesen sei. Der Gerichtshof verurtheilte ihn wegen öffentlicher **Beleidigung** der beiden Mädchen zu 4 Wochen Gefängniß.

* **[Diebstahl.]** Der Firma P. u. F. wurde vor einiger Zeit eine Kiste, enthaltend 45 Dutzend Taschentücher und 5 Dutzend Handtücher, gestohlen. Auf die Wiedererlangung war eine Belohnung ausgesetzt. Gestern wurde der schon vorbestrafte Arbeiter Eugen D. verhaftet, der im Verdacht steht, den Diebstahl ausgeführt zu haben.

[Polizeibericht vom 14. November.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Kaufmann wegen Unterschlagung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Händler wegen Beamtenbeleidigung, 6 Obdachlose.

L. **Carthaus**, 13. Novbr. Heute stand vor dem hiesigen Amtsgerichte die **Zwangsversteigerung** einer größeren Besitzung unseres Kreises an. Das dem Hrn. Hugo Röpell gehörige Gut Klossau, etwa 458 Hectar groß, wurde von den Kreyssig'schen Erben für ein Meistgebot von 80 000 Mk. erstanden. Es ist dies in kurzer Zeit der zweite größere Grundbesitz, welcher hier unter den Hammer kommt, da erst im vergangenen Monat das Gut Lappalitz (Hrn. Paul Röpell gehörig) subhastirt worden ist.

r. **Marienburg**, 13. Novbr. Von 13 **Stadtverordneten** war der Antrag auf Anberaumung einer außerordentlichen Sitzung gestellt worden. Letztere fand heute statt. Auf der Tagesordnung stand nur ein Punkt, und zwar die Polizeiverordnung, welche den Haus- und Grundbesitzern die Abfuhr des Schnees und Eises von den Straßen auferlegt. Nach eingehender Debatte wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die im „Kreisblatt" und der „Nogat-Zeitung" unter Zustimmung des Magistrats erlassene Polizei-Verordnung, welche das Wegschaffen und die Abfuhr der Schnee- und Eismassen von den Straßen den Hausbesitzern auferlegt, ist für die Verhältnisse derselben so einschneidend, daß die Stadtverordnetenversammlung zu derselben Stellung nehmen muß. Durch die der Kämmereikasse zufließenden Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer sind die Grundstücke schon in namhafter Weise entwerthet und es trifft die qu. Verordnung in erster Reihe die auf den Vorstädten wohnenden kleineren Hauseigenthümer und würde auch für die anderen Hausbesitzer eine drückende Last sein. Da nun für dieses Jahr zur Abfuhr der Schnee- und Eismassen die Mittel von beiden städtischen Körperschaften bewilligt und in den Etat eingestellt sind, ist der Erlaß der qu. Verordnung um so mehr befremdlich und es müssen die Stadtverordneten gegen dieselbe Stellung nehmen." Eine Kundgebung, welche diese Angelegenheit regelt, wird vom Magistrat in allernächster Zeit erwartet.

* **Marienburg**, 14. Nov. Das hiesige weit bekannte **Hotel zum „König von Preußen"** ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Richard Lange in Stettin übergegangen.

* Die Beförderung des bisherigen ordentlichen Lehrers, Oberlehrers Hans Fabian am Realgymnasium zu Elbing zum etatsmäßigen Oberlehrer an derselben Anstalt ist genehmigt worden.

Marienwerder, 12. Nov. Der Grundbesitzer und Gemeindevorsteher **Butschkowski** in Grabau, welcher wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankerott in der Strafsache gegen Eck-Marienfelde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt war, ist, wie dem „Ges." von hier geschrieben wird, vom Kaiser zu 500 Mk. Geldstrafe eventl. 50 Tagen Haft **begnadigt** worden.

Konitz, 13. Novbr. Am Mittwoch Vormittag **stürzte sich aus einem Coupee** des von Schneidemühl nach Dirschau fahrenden Eisenbahnzuges zwischen Flatow und hier ein etwa 16 Jahre alter **Knabe**, Namens Görlitz, welcher im Auftrage des Amtsgerichts in Warin (Mecklenburg) nach der Zwangserziehungsanstalt Conradshammer bei Oliva transportirt werden sollte. Der Knabe blieb auf der Stelle todt. (K. T.)

K. **Thorn**, 13. Nov. Unser **Getreidehandel**, dieser einst so blühende Geschäftszweig des hiesigen Platzes, liegt nunmehr ganz darnieder. Nach den letzten Ermittelungen waren hier gestern und auf Lager 277 Tonnen Weizen, 773 Tonnen Roggen, vom Inlande waren 120 Tonnen Weizen, 10 To. Roggen, vom Auslande 170 Tonnen Weizen angeboten. Die Mühlen leiden bereits Mangel, da inländische Waare noch immer nicht in genügender Menge angeboten wird und außerdem der zur Verfügung stehende inländische, durchweg ungünstig ausgefallene Roggen nicht mehr durch den guten russischen aufgebessert werden kann. — Die Grenzstation Alexandrowo hat Anweisung erhalten, Hülsenfrüchte nach Deutschland passiren zu lassen. Eine Nachricht der kaiserlich deutschen Botschaft in Petersburg lautet noch: „Durch russisches Exportverbot vom 2. Nov. werden alle in Frage kommenden Nahrungsmittel betroffen, welche nicht in Rußland vor dem 20. Oktober a. St. per Eisenbahn bereits abgegangen und welche nicht bis Ablauf des 23. Okt. a. St. die Grenze überschritten haben." — Heute war hier während des ganzen Tages ein so starker Nebel, daß die Schiffer ihre Fahrten einstellen mußten. Auf den Regierungsdampfern „Gotthilf Hagen" und „Kulm" hatten gestern höhere Strombaubeamte Revisionsfahrten bis zur Grenze unternommen. Heute sollte die Fahrt stromabwärts fortgesetzt werden; des Nebels wegen konnte dieselbe jedoch nicht stattfinden; die Dampfer blieben hier vor Anker.

-ff- **Stolp**, 13. November. Vor dem **Schwurgericht** hierselbst wurde heute gegen den **Bankier Leo Heymann** von hier, Mitinhaber des Bankhauses A. Heymann-Stolp, verhandelt. Der im August v. J. erfolgte Zusammenbruch dieses Bankgeschäfts und namentlich die betrügerischen Manipulationen, durch welche viele Bürger Stolps und der Umgegend in empfindlicher Weise geschädigt worden sind, hatten seiner Zeit auch weitere Kreise in Erregung versetzt. Von den dem Bankier Leo Heymann zur Last gelegten strafbaren Handlungen beschäftigten das Schwurgericht nur Actienfälschungen und Vergehen gegen das Handelsgesetzbuch, Art. 249; die anderen zahlreichen Strafthaten, wie Unterschlagung, Betrug, Untreue und Vergehen gegen § 210 und 211 der Concurs-Ordnung werden vor der Strafkammer hierselbst, die am 28. d. Mts. ihre Sitzungen beginnen wird und deren Dauer auf 7 Tage bestimmt ist, verhandelt werden. Der Angeklagte, dessen Vertheidigung der Rechtsanwalt Dr. Sello aus Berlin führte, bestritt das ihm zur Last gelegte Vergehen gegen das Handelsgesetzbuch; bezüglich der Actienfälschung erklärte er, daß er zwar jetzt einsehe, damals eine strafbare Handlung begangen zu haben, behauptete jedoch, er habe sich damals in Folge von Aufregungen, die durch seine verzweifelte Geschäftslage hervorgerufen worden seien, in einem Zustande körperlicher und geistiger Zerrüttung befunden, die ihn der vernünftigen Besinnung vollständig beraubt habe; jedenfalls habe ihm jede rechtswidrige Absicht fern gelegen. Der Angeklagte war Mitinhaber der Firma A. Heymann, welche ein bedeutendes Bankgeschäft in Stolp betrieb. Die Firma ist von dem Vater des Angeklagten im Jahre 1830 begründet. Dieser hatte sich ein bedeutendes Vertrauen erworben und sein Geschäft zu großer Blüthe gebracht. Er ließ 1865 seinen Sohn Eduard und 1877 den Angeklagten als Compagnon eintreten. Im Jahre 1878 starb Heymanns Vater. Da in seinem Haushalte sehr viel verbraucht war und die Töchter große Ausstattungen erhalten hatten, war seine Hinterlassenschaft lange nicht so bedeutend, als man annahm; nach Angabe des Angeklagten nur 140 000 Mk., wovon noch die Erbtheile einiger Geschwister, die noch nichts erhalten hatten, abgezogen werden mußten. In den ersten Jahren nach dem Tode Heymanns sen. ging das Geschäft noch gut, vom Jahre 1885 ab aber ging es in Folge verschiedener Unglücksfälle schnell abwärts. Zwei Brüder des Angeklagten in Berlin stellten ihre Zahlungen ein und die Firma A. Heymann verlor, da sie jene Verhältnisse ordnete, 145 000 Mk. Ferner gingen 40 000 Mk. bei einem Schwager des Angeklagten verloren. Endlich wurde der Mitinhaber der Firma, Eduard Heymann, so krank, daß er sich in den letzten Jahren in keiner Weise um das Geschäft kümmern konnte, so daß das ganze Geschäft auf den Schultern des Angeklagten, der einer solchen Aufgabe wohl nicht gewachsen war, ruhte. Das Vermögen der Firma war in fremden Fabriken festgelegt, so daß das eigentliche Bankgeschäft nur mit fremden Geldern betrieben werden mußte. Der Angeklagte gab übertrieben hohe Credite und mußte wieder hohe Credite in Anspruch nehmen, insbesondere von der Firma A. Maaß Söhne und Bern und Busse in Berlin, zumal auch die Fabriken, in denen das Vermögen der Firma größtentheils steckte, die Meißner'sche Papier- und Cellulose-Fabrik in Raths-Damnitz und die chemische Zündwaaren-Fabrik-Actiengesellschaft, vormals Gebr. Pohl u. Groß in Zanow, große Betriebsmittel beanspruchten. Heymann versuchte durch Börsenspeculationen sein Kapital zu vermehren, hatte dabei aber große Verluste, circa 500 000 Mk., wozu er allerdings auch die seiner Kunden, für welche er speculirte, rechnete. 1888 verwandelte er die Meißner'sche Fabrik in eine Actiengesellschaft, um sein Kapital flüssig zu machen, aber es gelang ihm nicht, die Actien bei der Börse in Berlin einzuführen. Endlich ließ sich der Angeklagte durch den Director der chemischen Zündwaaren-Fabrik in Zanow bestimmen, diese Gesellschaft durch Hinzukauf einer Fabrik in Hannover, die eine Schachtelfüllmaschine besaß, von der man sich großen Gewinn versprach, zu vergrößern und eine neue Actiengesellschaft aus diesen beiden Fabriken zu bilden, namentlich aber, um durch diese Vereinigung die Concurrenz in Hannover zu beseitigen. Aber auch die Actien dieser vereinigten Fabriken börsenfähig zu machen, gelang nicht. Zu alledem kam noch, daß der Angeklagte in grober Weise die Buchführung vernachlässigte. Er hatte zwar einen Buchhalter, aber er behielt die wichtigsten Bücher und Correspondenzen für sich und verstattete diesem nicht Einsicht in dieselben. (Die Verhandlung wird noch morgen, Sonnabend, fortgeführt.)

Stolp, 14. November. (Privattelegramm.) In der heute beendigten Schwurgerichtssitzung wurde Heymann wegen Actienfälschung und Vergehens gegen das Handelsgesetzbuch zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 3000 Mk. Geldstrafe verurtheilt. 9 Monate wurden ihm auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Königsberg, 13. November. Seit mehreren Tagen herrschen auf dem **kurischen Haff Wirbelstürme**, namentlich in den Nehrungsgegenden von Perwelk bis Rositten, wie sie in einer solchen Stärke noch nicht beobachtet worden sind und die der Schrecken der Fischer zu werden drohen. Vor länger als 30 Jahren hat man diese Naturerscheinung zwar auch beobachtet, aber ihrer Schwäche wegen kaum beachtet. Diese Wirbelstürme besitzen einen ganz eigenthümlichen Charakter. Sie entstehen oft bei ganz ruhigem, mitunter sogar sonnigem Wetter, fast regelmäßig aus nordwestlicher Richtung und nehmen in wenigen Augenblicken fast Orkanstärke an. Es ist die Beobachtung zu mehreren Malen und an verschiedenen Orten gemacht worden, daß sie sich höchstens auf einer halben Quadratmeile bewegen und nie weiter als in einer Entfernung von dreiviertel Meilen von der Nehrung auftreten. Der Wellengang ist dann nicht regelmäßig, sondern ein rotirender, steigt nach der Mitte der Erscheinungsfläche sehr schnell an, verliert sich wieder, steigt wieder an, so daß es den Anschein hat, als sei das Wasser durch unterirdische Kräfte in Bewegung gesetzt. Ueber diese aufgeregten Flächen verbreitet sich augenblicklich ein intensiver grauer Nebel, der sich im Sturme zu gespenstischen Gestalten zusammenzieht und mit dem Abnehmen der Naturerscheinung verschwindet. Die Fischer nehmen wohl nicht mit Unrecht an, daß dieser Nebel nichts anderes als Wasserstaub sei. Bis dahin vermochten sich die Fischer vor diesen Stürmen in Sicherheit zu bringen, nicht so leicht sollte das aber am Sonntag Abend geschehen. Zwei Böte aus Preil wurden von dem Strudel erfaßt, mehrere Male herumgedreht und dann umgeworfen; die Insassen, Fischer Nötzel, Brick, Heidemann und Kartschus mit ihren Gehilfen, stürzten dabei ins Wasser, wurden aber immer wieder emporgehoben, ebenso wie ihre beiden Böte, so daß sie bei ruhiger Fluth dieselben schwimmend erfassen und besteigen konnten. Bei den Signal- und Sturmwarnungsstationen in Nidden, Rossitten und Kampken haben sich diese Wirbelstürme dadurch bemerkbar gemacht, daß die Apparate plötzlich veränderte Stellungen annahmen, so daß die Signalbälle gehißt werden mußten. Bekanntlich sind auch kürzlich auf dem Frischen Haff derartige Naturerscheinungen bemerkt worden. (K. H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 13. Nov. Der „General der Heilsarmee", früherer Hausdiener Gerbing, ist heute wegen schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

* **[Geistreich.]** In seiner jüngsten Theaterbesprechung gelangt ein Dessauer Blatt zu einer tiefsinnigen Betrachtung. Es heißt da: „Macbeth, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Shakespeare nimmt in der Literatur erst seit etwa hundert Jahren eine allgemein bedeutende Stellung ein. So lange er lebte, wurde er **nur von seinen Zeitgenossen gefeiert.**"

* **[Freifrau Henriette v. Wallersee]**, die morganatische Gemahlin des Prinzen Ludwig in Baiern, ältesten Bruders der Kaiserin von Oesterreich, ist, wie man aus München meldet, gestorben. Freifrau v. Wallersee, geboren am 31. Juli 1831, hieß ursprünglich Henriette Mendel und war Schauspielerin in München. Prinz Ludwig ging mit ihr am 19. Mai 1859 eine morganatische Ehe ein und verzichtete in Folge dessen auf das Majorat zu Gunsten seines jüngeren Bruders, des Dr. med. Herzog Karl Theodor. Die Ehe ist kinderlos geblieben.

* **[Eine blutige Tragödie]** spielte sich Montag Mittag in einem Hause des Londoner Bezirks Pentonvile ab, wo (wie schon kurz gemeldet) ein eifersüchtiger Ehemann, namens Wolstenholme, seine hübsche junge Frau, eine als „Polly Nowberry" in weiteren Kreisen bekannte Chantantsängerin, erschoß. Beide hatten glücklich miteinander gelebt, bis die unverhüllt zur Schau getragene Bewunderung eines Herrn, welcher sämmtliche Varietébühnen besuchte, auf welchen die „Künstlerin" auftrat, die Wuth Wolstenholmes hervorrief. Es kam zu ärgerlichen Scenen zwischen dem Ehepaar, in welchen der Mann die seiner Meinung nach treulose Ehehälfte mit dem Tode bedrohte. Sie nahm noch am Vormittag den Besuch einer Freundin entgegen und theilte dieser ihre Befürchtungen mit, welche sich nur zu schnell bewahrheiten sollten. Die Freundin hatte sie kaum verlassen und befand sich noch auf der Treppe, als sie in schneller Folge vier Schüsse vernahm. Ein entsetzlicher Anblick bot sich dar, als das Zimmer von den schnell herbeigeeilten Bewohnern des Hauses geöffnet wurde. Der Mann lag, den Revolver in der Hand, mit welchem er zwei Schüsse gegen seinen Kopf abgefeuert hatte, todt auf dem Boden und neben ihm sterbend seine Frau, beide von Blut überströmt. Auf Anordnung des Arztes wurde das von zwei Kugeln getroffene Opfer der Eifersucht nach dem nächsten Hospital gebracht, wo es bald seinen Geist aufgab.

* **[Ein weibliches Seitenstück zu dem Räuberhauptmann Athanasios.]** Ein interessantes Seitenstück ist dem Räuberchef Athanasios in Serbien erwachsen, nur mit dem Unterschiede, daß dieses Exemplar ein Weib und dank der energischen und erfolgreichen Action, welche die jetzige serbische Regierung gegen die Haiduken eingeleitet hat, auch bereits in sicherem Gewahrsam ist. Das Kreisgericht von Poscharevatz verurtheilte nämlich vor wenigen Tagen die Haidukin Mila zum Tode durch Erschießen. So schnell der an dem ganz ungewöhnlichen Weibe vollzogene Urtheilsspruch auch gefällt war, so lange hatte es auf der anderen Seite gedauert, bis man Fräulein Milas, die seit zehn Jahren der Schrecken und das Entsetzen des ganzen nordöstlichen Serbiens war, habhaft wurde. Im Jahre 1881 setzte die Regieruug eine erste Prämie von zweihundert Dukaten auf ihren Kopf. Zwei Jahre später konnte derjenige, der sie todt oder lebendig einbrachte, schon das doppelte Geld verdienen und 1890 stieg der Preis für sie auf 1000 Golddukaten. An Kühnheit und Vermessenheit dürfte Mila ihresgleichen kaum und an verübten Schreckensthaten überhaupt nicht finden. Wenn sich in einem Weiler oder Marktflecken des nordöstlichen Serbiens das Gerücht verbreitete, Mila mit einigen ihr blindlings ergebenen Haiduken befinde sich in der der Nähe, so brach eine förmliche Panik aus. Man stürzte in die Kirche oder betete zu Hause und schärfte seine Waffen, um den bevorstehenden Kampf mit der gefürchteten Schaar, deren Anführerin sie war, erfolgreich aufzunehmen. Ihren ersten Mord verübte sie an einem gewissen Stankovic, hart an der rumänischen Grenze zu Beginn der achtziger Jahre. Von da an hörte man beinahe alle sechs Monate über neue Bluttthaten. Und dieses Ungethüm, ein Räthsel für Psychologen, liebte wahnsinnig und wurde auch schließlich ein Opfer ihrer Liebe; der so Beglückte war ein Haiduk ihrer Gefolgschaft, Namens Petrovic. Vor Monaten wurde er schwer krank, man brachte ihn in eine Höhle nächst der rumänischen Grenze und Mila pflegte ihn mit einer Aufopferung, der nur sonst das beste Weib fähig ist. Trotzdem sie gewarnt war, daß die Behörden ihren Aufenthalt wissen und genügende Gelegenheit zur Flucht hatte, wollte sie doch ihren todtkranken Geliebten um keinen Preis verlassen und wurde auch nach heftiger Gegenwehr, wobei sie zwei Gendarmen erschoß, an seinem Lager verhaftet. Nie anders als in Männerkleidern, bewaffnet mit Gewehr, Pistole und Yatagan, unternahm Mila mit ihren Getreuen die gefürchteten Streifzüge. Sie schoß meisterhaft und verfehlte fast kein Mal den, welchen sie aufs Korn nahm. Dabei war dieses Weib schön, jung und von prachtvollem hohen Körperwuchs. Bevor das Tribunal in Poscharevatz das Todesurtheil fällte, hielt sie eine anderthalbstündige Vertheidigungsrede und mit keiner Wimper zuckte sie, als der Präsident des Gerichtshofes verkündete, daß der Gerechtigkeit freier Lauf gelassen werde.

Leipzig, 13. Novbr. **[Der Prozeß gegen den Stud. jur. v. Zedlitz]** wegen Tödtung seiner Geliebten hat heute vor dem hiesigen Schwurgericht begonnen. Der 21jährige Student hatte hier die unverehelichte Marie Meißner, ein schönes, 19jähriges Mädchen, Verkäuferin in einem Handschuhladen, kennen gelernt und mit ihr eine gemeinschaftliche Wohnung bezogen. Die Meißner hatte schon früher ein Verhältniß mit einem jungen französischen Commis gehabt, der sich erschoß, als er entdeckte, daß ihn seine Geliebte betrog. v. Z. kannte die Vergangenheit des Mädchens, hoffte sie aber auf einen besseren Weg zu bringen. Auch er sah sich bald arg enttäuscht. Da die Meißner ihn inzwischen verlassen hatte, beschloß er sich selbst zu tödten. Er wollte aber noch den letzten Versuch machen, das Mädchen zur Rückkehr zu bewegen. Er begab sich in die Wohnung des Mädchens, zeigte ihr den geladenen Revolver und gab ihr die Versicherung, daß er sich vor ihren Augen erschießen werde, wenn sie nicht zu ihm zurückkehre. Das Mädchen brach in lautes Hohngelächter aus und belegte den jungen Mann mit einem häßlichen Schimpfwort. Letzterer war über dieses Benehmen so aufgebracht, daß er nun den Revolver gegen das Mädchen richtete. Von zwei Kugeln ins Herz getroffen, sank sie sofort todt nieder. In demselben Augenblick feuerte er auch auf sich und sank, tödtlich getroffen, zu Boden. Den Bemühungen der Aerzte gelang es jedoch, den jungen Mann, der sich bis vor etwa acht Tagen im Krankenhause befand und dem Vernehmen nach noch immer nicht vollständig genesen ist, am Leben zu erhalten.

Leipzig, 14. November. (Privattelegramm.) Der Student **v. Zedlitz** wurde von den Geschworenen wegen Todtschlags unter Zubilligung mildernder Umstände für schuldig befunden und vom Gerichtshof zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Wien, 13. Novbr. Gestern früh 3 Uhr wurde in Nevesinge und Trebinje (Herzegowina) ein **heftiges Erdbeben** mit unterirdischem Getöse verspürt. Die Bewegung ging stoßartig von Osten nach Westen und dauerte 4 Secunden. (W. T.)

London, 12. November. Der **Herzog von Orleans** ist in Buckingham eingetroffen, wo er gestern eine lange Conferenz mit seinem **Vater**, dem Grafen von Paris, und zwei juristischen **Rathgebern** hatte. Es

verlautet, daß der Graf von Paris seinem Sohn als Prinzen von königlichem Geblüt nicht gestattet, die ihm von Capitän Armstrong übersandte Herausforderung zum Duell anzunehmen. (Wahrscheinlich wird er ihm noch weniger „gestatten", die 20 000 Lstr., die jener als Entschädigung in dem Ehescheidungsprozeß gefordert hat, zu zahlen. Da freilich wird das „Nichtgestatten" wenig helfen, wenn der Richterspruch gegen ihn ausfällt.)

Lemberg, 12. Novbr. [**Mord durch einen Gendarmen.**] In Jablonica hat der Gendarm Rymanowicz mit seinem Dienstgewehr die Tochter des Kaufmannes Moses Engelstein erschossen.

Belgrad, 12. November. Der gefangen genommene gefährliche Räuberhauptmann Waso Zinzarin hat gestanden, daß außer vielen Personen von Uschitza auch ein Klostervorsteher seine Helfershelfer gewesen sind.

Schiffsnachrichten.

Greifswald, 12. Novbr. Die Yacht „Petrea" aus Kiel, von Königsberg mit Käse nach Flensberg, ist gestern früh von Westmarkersdorf (Fehmarn) gestrandet und hat 4 Fuß Wasser im Raum. Der Bergungsdampfer „Rügen" ist nach der Unfallstelle abgegangen.

Dover, 13. Novbr. (Tel.) Die Beschädigungen an dem gestern (wie schon telegraphisch gemeldet) am Eingange des hiesigen Hafens aufgefahrenen und wieder flott gemachten Dampfer „Liebenstein" müssen beträchtlicher gewesen sein, als es den Anschein hatte; der Dampfer sank heute, während er in den Hafen bugsirt wurde.

Worthing, 11. Nov. Die deutsche Bark „Capella", aus Hamburg, von Marseille in Ballast nach Shields, ist bei Worthing auf Strand. 5 Mann landeten mit dem Schiffsboot, 7 Mann sind noch an Bord.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. November.

		Crs.v.13.			Crs.v.13.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	80,70	80,50
Novbr.-Dez.	234,50	234,50	Ung. 4% Grd.	87,60	88,80
April-Mai	236,00	236,50	2. Orient.-A.	59,50	59,40
Roggen			4% russ. A.80	88,50	90,60
Novbr.-Dez.	242,00	241,00	Lombarden	44,00	45,00
April-Mai	239,00	238,25	Franzosen	97,00	97,20
Petroleum			Cred.-Actien	143,60	147,10
per 2000 ℔			Disc.-Com.	161,70	165,70
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	142,60	
Rüböl			Laurahütte	102,25	103,00
November	61,50	61,50	Oestr. Noten	172,55	172,55
April-Mai	60,60	61,50	Russ. Noten	189,60	195,60
Spiritus			Warsch. kurz	189,85	194,90
November	53,90	53,10	London kurz	20,33	20,335
April-Mai	53,90	54,10	London lang	20,21	20,22
4% Reichs-A.	106,00	106,00	Russische 5%		
3½% do.	97,70	97,70	SW.-B. g. A.	63,60	64,50
3% do.	84,20	84,20	Danz. Priv.-Bank	—	—
4% Consols	105,40	105,40	D. Oelmühle	126,50	126,50
3½% do.	97,70	97,80	do. Priorit.	119,50	119,50
3½% westpr. Pfandbr.	93,50	93,70	Mlaw. St.-P.	101,80	101,80
do. neue	93,50	93,70	do. St.-A.	44,00	44,25
3% ital. g. Pr.	57,20	57,20	Ostpr. Südb.	64,40	64,80
5% do. Rente	87,20	87,50	Stamm.-A.		
4%rm.G.-R.	89,30	89,30	Danz. Stadt-A.		

Fondsbörse: flau.

Hamburg, 13. November. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 218—225. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 240—248, russ. loco fest, neuer 192—198. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00. — **Spiritus** still, per November 42¾ Br., per Dezbr.-Januar 42¼ Br., per Januar-Februar 42¼ Br., per April-Mai 42¾ Br. — **Kaffee** sehr fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 6,20 Br., per Nov.-Dez. 6,15 Br. — **Wetter**: Kalt.

Hamburg, 13. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per Novbr. 85¾, per Dezbr. 85¾, per März 81, per Mai 79¼. Ruhig, aber fest.

Hamburg, 14. November. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 13,92½, per Dezember 13,97½, per März 14,20, per Mai 14,27½. — Sehr fest, später schwächer.

Bremen, 13. November. **Schmalz.** — **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,15 Br.

Havre, 13. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per November 86,00, per März 79,50, per Mai 74,50. Träge.

Frankfurt a. M., 13. Nov. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 274¾, Franzosen 225¾, Lombarden 72, ungarische Goldrente 88,90, Gotthardbahn 134,00, Disconto-Commandit 166,10, Dresdener Bank 127,20, Bochumer Gußstahl 108,30, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 147,70, Harpener 149,40, Hibernia 129,50, Laurahütte 103,20, 3% Portugiesen 30,80. Still.

Wien, 13. November. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,00, do. 5% do. 101,75, do. Silberrente 90,80, 4% Goldrente 108,65, do. ungar. Goldrente 103,25, 5% Papierrente 100,50, 1860er Loose 136,00, Anglo-Aust. 147,00, Länderbank 188,75, Creditact. 273,12½, Unionbank 217,00, ungar. Creditactien 313,50, Wiener Bankverein 105,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 453,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 205,50, Ferd. Nordbahn 2770, Franzosen 271,75, Galizier 203,50, Lemberg-Czern. 233,00, Lombard. 81,25, Nordwestb. 195,50, Pardubitzer 170,50, Alp.-Mont.-Act. 60,00, Tabakactien 151,25, Amsterd. Wechsel 97,85, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,95, Pariser Wechsel 46,82½, Napoleons 9,38, Marknoten 58,05, Russische Banknoten 1,15, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 13. Novbr. **Getreidemarkt.** **Weizen** auf Termine niedriger, per November 269, per März 287. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per März 269. — **Raps** per Frühjahr —. **Rüböl** loco 32¼, per Dezbr. 31⅝, per Mai 32⅞.

Antwerpen, 13. November. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** behauptet. **Hafer** ruhig. **Gerste** fest.

Antwerpen, 13. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. und Br., per Dez. 15⅝ Br., per Januar-März 15¾ Br., per Septbr.-Dezbr. 16 bez. u. Br. Steigend.

Paris, 13. November. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per November 27,50, per Dezbr. 27,90, per Jan.-April 28,60, per März-Juni 29,20. — **Roggen** fest, per November 22,60, per März-Juni 24,10. — **Mehl** weichend, per Nov. 60,00, per Dez. 61,30, per Jan.-April 63,10, per März-Juni 63,60. — **Rüböl** matt, per Novbr. 69,50, per Dezbr. 70,00, per Januar-April 71,75, per März-Juni 72,50. — **Spiritus** fest, per Nov. 43,00, per Dezbr. 43,25, per Januar-April 44,00, per Mai-August 45,00. — **Wetter**: Bedeckt.

Paris, 13. Nov. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 95,40, 3% Rente 94,60, 4½ % Anl. 104,30, 5% ital. Rente 88,47, österr. Goldr. —, 4% ung. Goldrente 89,43, 3% Orientanleihe 59⅛ ex., 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 90,40, 4% unific. Aegypter 473,12, 4% span. äuß. Anleihe 63⅜, convert. Türken 17,15, türk. Loose 57,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 404,00, Franzosen 600,00, Lombarden 192,75, Lomb. Prioritäten 306,00, Banque ottomane 524,00, Banque de Paris 687,00, Banque d'Escompte 401, Credit foncier 1192,00, do. mobilier 217, Merid.-Actien 580, Panamakanal Actien —, do. 5% Obligat. 26, Rio Tinto-Actien 451,25, Suezkanal-Actien 2685,00, Gaz Parisien 1395, Credit Lyonnais 758,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 565,00, B. de France 4550, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 332, 2¾% engl. Consl. 95⅛, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel 25,21½, Cheques a. London 25,23½, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, do. Wien kurz 211,25, do. Madrid kurz 442,50, C. d'Escompt 490,00, Robinson-Actien 78,75, Neue 3% Rente 93,70, 3% Portugiesen 31½, 3% Russen 75,68.

London, 13. Novbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52 350, Gerste 8010, Hafer 105890 Qrts. Getreide allgemein ruhig, aber fest, Hafer eher schwächer, russischer unverändert. Alles schwimmende Getreide matter.

London, 13. Novbr. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer, milde.

London, 13. Nov. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95⅛, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 87⅝, Lombarden 7⅝, 4% consl. Russen von 1889 (2. Serie) 89¾, conv. Türken 16⅞, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4 % ungarische Goldrente 88¾, 4% Spanier 63¼, 3½ % privil. Aegypter 87¼, 4% unific. Aegypter 93¼, 3% garantirte Aegypter 100⅛, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 90¾, 6% consl. Mexikaner 82¼, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 106½, Canada-Pacific 89, De Beers-Actien neue 12½, Rio Tinto 17¾, 4½ % Rupees 73¾, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 61, do. 4½% äußere Goldanleihe 31, Neue 3% Reichsanleihe 82¾, Silber 43⅝. Platzdiscont 3.

Glasgow, 13. November. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 7½ d. Käufer, 48 sh. Verkäufer.

Liverpool, 13. November. (Getreidemarkt.) Weizen stetig. Mehl fest. Mais 1d. höher. Wetter: Regenschauer.

Petersburg, 13. Novbr. Wechsel auf London 102,00, do. Berlin 50,30, do. Amsterdam —, do. Paris 40,75, ½-Imperials 822, russ. Präm.-Anleihe von 1864 gest.) 232, do. 1866 215, russ. 2. Orientanleihe 97¾, do. 3. Orientanleihe 98, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 147¼, Große russ. Eisenbahnen 245, russ. Südwestb.-Act. 105¼, Petersburger Discontobank 551½, Petersburger intern. Handelsbank 446, Petersburger Privat-Handelsbank 262, russ. Bank für auswärt. Handel 241, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Consl. 147¾. Privatdiscont 6½.

Petersburg, 13. Novbr. Productenmarkt. **Talg** loco 50,00, per August —. — **Weizen** loco 14,25. **Roggen** loco 13,25. **Hafer** loco 5,50. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 14,75. — Wetter: Frost.

Newyork, 12. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,24⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 116¼, Canadian-Pacific-Actien 86, Central-Pacific-Act. 31, Chicago- u. North-Western-Actien 114¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 75, Illinois-Central-Act. 101, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122⅝, Louisville u. Nashville-Actien 76⅞, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 28½, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 110¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 69⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 41⅜, Union-Pacific-Actien 40¼, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 44, Silber-Bullion 95. — **Baumwolle** in Newyork 8⅛, do. in New-Orleans 7½, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,30 bis 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipeline Certificates per Dezbr. 60. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,47, do. Rohe u. Brothers 6,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13½, Rio Nr. 7, low ord. per Dezember 12,32, per Februar 11,95.

Newyork, 13. Novbr. Wechsel auf London 4,80½, — **Rother Weizen** loco 1,07⅞, per Novbr. 1,06½, per Dezbr. 1,07⅞, per Mai 1,12⅞. — **Mehl** loco 4,25, — **Mais** per Novbr. 57½. — **Zucker** 6. — **Fracht** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. November.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	208—260 M Br.	174—242 M bez.
hochbunt	126—136℔	206—258 M Br.	
hellbunt	126—134℔	205—256 M Br.	
bunt	126—132℔	198—250 M Br.	
roth	126—134℔	190—246 M Br.	
ordinär	120—130℔	185—240 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 195 M, zum freien Verkehr 128℔ 238 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. zum freien Verkehr 240 M Gd., do. transit 197 M Br, 196 M Gd., per Novbr.-Dez. zum freien Verkehr 240 M Gd., do. transit 197 M Br., 196 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 240 M Br., per Jan.-Februar zum freien Verkehr 240 M Br., per April-Mai transit 203 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 243 M, unterpoln. 194 M, transit 193 M.

Auf Lieferung per Novbr. inländ. 240 M Gd., do. transit 192 M Gd., per November-Dezember inländ. 239 M Gd., transit 192 M Gd., per April-Mai inländisch 229 M bez., do. transit 198 M Br., 197 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transl. 190 M, weiße Mittel- transl. 162 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 230—235 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. ordinär 187—193 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71 M Gd., per November 67½ M Gd., per Januar-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirt 51½ M Gd., per Novbr. 48½ M Gd., per Januar-Mai 49½ M Gd.

Rohzucker anfangs fest, Schluß schwächer. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,50—13,65 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,37½ bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Temperatur: +2 Gr. R. — Wind: SSO., später OSO.

Weizen war heute in matter Tendenz und ist inländischer 1—2 M, Transit 2—3 M niedriger zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen weiß 125/6℔ und 127℔ und 127/8℔ 240 M, 127℔ und 132℔ 292 M, hochbunt 128/9℔ 240 M für polnischen zum Transit rothbunt 127℔ 191 M, bunt glasig schmal 127℔ 189 M, bunt besetzt 131/2℔ 195 M, bunt 124℔ 191 M, 126℔ 194 M, 127℔ 195 M, gutbunt 126℔ und 126/7℔ 196 M, 1 9 ℔ 197 M, glasig 123℔ 190 M, 130℔ 199 M, hellbunt stark besetzt 121℔ 180 M, hellbunt besetzt 129℔ 195 M, hellbunt Roggen besetzt 128/9℔ 195 M, hellbunt 125℔ und 127℔ 196 M, 127/8℔ und 128℔ 197 M, 128/9℔ und 129/130℔ 198 M, hochbunt 130℔ 200 und 201 M, hochbunt glasig 127/8℔ 200 M, für russischen zum Transit rothbunt schmal 125℔ 187 M, rothbunt 125℔ 191 M, streng roth 128℔ 18[illegible] M, 128/9℔ und 130℔ 190 M, Ghirka stark besetzt 122/3℔ 174 M per Tonne.

Termine: November zum freien Verkehr 240 M Gd., transit 197 M Br., 196 M Gd., Nov.-Dezbr. zum freien Verkehr 240 M Gd., transit 197 M Br., 196 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 240 M Br., Januar-Februar zum freien Verkehr 240 M Br., April-Mai transit 203 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 238 M, transit 195 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine: Novbr. inländ. 240 M Gd., transit 192 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländisch 239 M Gd., transit 192 M Gd., April-Mai inländisch 229 M bez., transit 198 M Br., 197 M Gd. Regulirungspreis inländisch 243 M, unterpolnisch 194 M, transit 193 M. — **Gerste** und **Hafer** ohne Handel.

Erbsen polnische zum Transit feine Koch- 190 M, Mittel- 162 M per Tonne bez. — **Rübsen** poln. zum Transit 230, 235 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** russ. 187, 190, 193 M per Tonne bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 71 M Gd., per Novbr. 67½ M Gd., per Jan.-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirter loco 51½ M Gd., per Novbr. 48½ M Gd., per Jan.-Mai 49½ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 13. November.

Lachs, groß 1,80 M, klein 1,30 M, Stör 0,50 M, Aal 0,70—0,90 M, Zander 0,50—1,00 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 0,80—1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10—0,20 M per Pfund.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. November. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 123/4℔ 238, 127℔ 242 M bez., bunter 126/7℔ 237 M bez., gelber russ. 120℔ 187, 131℔ 193 M bez., rother 124℔ 233, 126℔ 230, 128/9℔ 236, 129℔ bes. 232, 130℔ 237, russ. 120/1℔ 186, 126/7℔ 192, 128/9℔ 194 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 118℔ und 123℔ 234, 122℔ 233 M per 120 ℔. — **Hafer** per 1000 Kgr. 158, 161, 164 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 150, 170, 173, 180, 182, 183, 186 M bez., Victoria- 219, 220, 224, 225 M bez., grüne 221 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 167 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 140, 143 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 213, 220 M bez., feine russ. 175, 178, 180, 188, 190, a. d. Wasser 185, 196, 197 M bez., mittle russ. 163, 165, 171 bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 73¾ M Gd., nicht contingentirt 54 M Gd., per November nicht contingentirt 53 M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 52½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 53½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 54 M Gd., kurze Lieferung contingentirt 73¾ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. November. Getreidemarkt **Weizen** still. loco 222—233, per November 234,00, per April-Mai 235,00. — **Roggen** unveränd., loco 230—235, per Novbr. 239,70, per April-Mai 237,70. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 168—171. — **Rüböl** still, per Nov. 62,20, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** matt, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 53,50, per November 52,00, per April-Mai 53,00. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 13. November. **Weizen** loco 228—238 M, per November 235,25—234,25—234,50 M, per Novbr.-Dez. 235,25—234,25—234,50 M, per Dez.-Jan. 235,50 bis 234,25—234,75 M, per April-Mai 237,00—235,75 M. — **Roggen** loco 230—243 M, gut inländ. 238—239 M, fein inländischer 240 M ab Bahn, per November 242,75 bis 241,00 M, per November-Dezember 242,75—241,00 M, per April-Mai 239,75—238,25 M. — **Hafer** loco 165—182 M, ost- und westpreuß. 166 bis 171 M, pommerscher und uckermärk. 168—172 M, schlesischer 168—172 M, feiner schlesischer 173—176 M ab Bahn, per Nov. 171,50—170,50—170,75 M, per Nov.-Dez. 171,50—170,50—170,75 M, per Dez.-Januar 173—172—172,50 M, per April-Mai 179,25—177,00 M. — **Mais** loco 166—178 M, per Nov.-Dez. 164 M nom., per April-Mai 139—138 M. — **Gerste** loco 160—210 M — **Kartoffelmehl** loco 35 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 35 M Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Nov. 19,25 M Gd. — **Erbsen** loco Futterwaare 187—200 M, Kochwaare 210—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—30,50 M, Nr. 0 28,50—26,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 33,50—32 M, ff. Marken 33,15 M, per Novbr. 33,20—33,10 M, per Novbr-Dezbr. 33,20—33,10 M, per Dezbr.-Jan. 33,20—33,10 M, per Januar-Februar 33,20 bis 33,10 M, per April-Mai 33,05—32,95 M. — **Petroleum** loco 23,0 M, per Novbr.-Dezbr. 23,2 M, per Dezbr.-Januar 23,4 M. — **Rüböl** loco mit Faß 61,6 M, per Novbr. 62—61,5 M per Novbr.-Dezbr. 61,3—61,2—61,3 M, per Januar-Febr. 61,5 M, per Febr.-März 61,5 M, per April-Mai 61,1—60,9—61,1 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 73,4 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 53,9—53,8—53,9 M, per Novbr. 53,3—52,8—53,1 M, per Novbr.-Dezbr. 53,3—52,8—53,1 M, per Dezbr.-Januar 53,3—52,8—53,1 M, per Januar-Februar 53,4—53,1—53,4 M, per April-Mai 54,2—53,9—54,3—53,7—54,1 M, per Mai-Juni 54,4—54,1—54,5—5[illegible],8—54,3 M, per Juni-Juli 54,8—54,3—5[illegible] M, per Juli-August 55,2—54,8—55,1 M.

Magdeburg, 13. Nov. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,50 Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,36. Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,30. Stramm. Brodraffin. I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 13,95 bez., 13,97½ Br., per Dezbr. 14,00 bez. und Br., per Januar 14,02½ bez., 14,10 Br., per Januar-März 14,20 bez. u. Br. Stramm. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 560 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. November. Wind: S.

Gesegelt: Morsö (SD.), Lind, Hamburg via Königsberg, Güter. — Carlos (SD.), Wunderlich, Rouen, Holz.

14. November. Wind: SSO., später OSO.

Angekommen: Hunstanton (SD.), Brown, Kopenhagen, leer. — Laura (SD.), Möller, Lübeck, leer. — Induen (SD.), Schubert, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Wilhelmine, Möller, Holtenau, Baumaterialien. — Annie (SD.), Meßling, Aalborg, leer. — Lotte (SD.), Mössen, Rotterdam, Güter. — Vesuv (SD.), Gade, Petersburg, leer.

Gesegelt: Panther (SD.), Noed, Hull, Güter. — Charlotte u. Anna, Völts, Sunderland, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. November. Wasserstand: —0,08 Meter. Wind: O. Wetter: neblig.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Micklen, Krahn, Stückgüter.

Stromab:

Wordatzki, Aßmus, Zlotterie, Bromberg, 18000 Stück Ziegel.

Wickland, Rosenfeld, Thorn, Danzig, 100 000 Kgr. Rohzucker.

Stapel, do., do., do., 70 000 Kgr. Rohzucker.

Plehnendorfer Kanalliste.

13. November.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Czarra, Wloclawek, 30 T. Rübsen, 44 T. Weizen, Gieldszinski, — D. „Adele", Dt. Eylau, 23 T. Weizen, Moldenhauer, Danzig. — D. „Frisch", Tiegenhof, 50 T. Zucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft kieferne Rundhölzer. Dobrocyn, Lipko, Falkiewicz, Mentz, Bergsmühle.

Meteorologische Depesche vom 14. November.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	738	O	2	halb bed.	5
Aberdeen	742	SSW	2	bedeckt	5
Christiansund	751	SO	2	heiter	5
Kopenhagen	753	SSO	6	bedeckt	6
Stockholm	760	SSO	2	Regen	3
Haparanda	762	S	2	Schnee	—1
Petersburg	768	SSO	2	bedeckt	—6
Moskau	773	NO	1	wolkenlos	—18
Cork Queenstown	737	N	3	halb bed.	4
Cherbourg	742	SSO	3	halb bed.	6
Helder	747	S	1	Nebel	5
Sylt	747	S	1	Nebel	6
Hamburg	749	still	—	Nebel	5
Swinemünde	751	OSO	4	Regen	3
Neufahrwasser	756	SSO	2	Dunst	0
Memel	759	SO	3	bedeckt	—3
Paris	746	SO	2	wolkenlos	5
Münster	748	S	1	wolkig	4
Karlsruhe	748	NO	1	bedeckt	6
Wiesbaden	748	still	—	bedeckt	5
München	750	SO	1	bedeckt	4
Chemnitz	751	S	1	wolkig	5
Berlin	751	SSO	2	Regen	5
Wien	751	W	1	halb bed.	4
Breslau	752	SO	1	bedeckt	5
Ile d'Aix	747	SO	5	wolkig	8
Nizza	751	SO	2	Regen	12
Triest	754	SSO	1	bedeckt	16

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt vorm Kanal, einen Ausläufer ostwärts nach Frankreich entsendend. Am höchsten ist der Luftdruck über Rußland. Die Luftbewegung ist im allgemeinen schwach, nur am Skagerrack stürmt es aus östlicher Richtung. In Deutschland ist das Wetter ruhig, mild, trübe und stellenweise neblig. Da das barometrische Maximum nach Nordeuropa sich zu verlagern scheint, so dürfte demnächst westwärts fortschreitende Abkühlung zu erwarten sein. Mühlhausen meldet 21 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	758,2	+ 1,3	SzW. flau; dicht. Nebel.
14	8	754,7	— 0,6	SOzS. frisch; bedeckt.
14	12	752,9	— 1,7	„ „ trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. November.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung; schwächte sich aber bei überwiegendem Angebot sehr bald erheblich ab und schloß nach einer erneuten Befestigung wieder schwach. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier stützte sich das Vorgehen der Contremine auf die weiteren Rückgänge der russischen Noten und russischen Anleihen. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, gewann aber in einigen Ultimowerthen zeitweise größeren Belang. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen; Reichs- und preußische Staatsanleihen fest und ruhig; fremde, festen Zins tragende Papiere lagen schwach; außer den erwähnten russischen Werthen sind ungarische 4% Goldrente als schwächer zu nennen. Der Privatdiscont wurde mit 3½ % notirt. Auf internationalem Gebiet konnten österreichische Creditactien unter Schwankungen ihren Coursworth behaupten bei mäßigen Umsätzen, Franzosen waren schwach, Lombarden wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest. Bankactien ruhig. Industriepapiere ziemlich fest aber ruhig; Montanwerthe zumeist etwas anziehend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	97,70
do. do.	3	84,20
Konsolidirte Anleihe	4	105,40
do. do.	3½	97,80
do. do.	3	84,25
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	92,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	94,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	93,70
Pommersche Pfandbr.	3½	95,00
Posensche neue Pfdbr.	4	100,60
do. do.	3½	94,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	93,70
do. neue Pfandbr.	3½	93,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,60
Preußische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,80
Oesterr. Papier-Rente	5	87,80
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	77,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,80
do. Papier-Rente	5	86,10
do. Gold-Rente	4	88,80
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	90,60
do. Rente 1883	6	102,75
do. Rente 1884	5	98,20
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	59,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	59,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	59,00
Poln. Pfandbriefe	5	60,00
Italienische Rente	5	87,50

Rumänische amort. Anl.	5	94,60
do. 4% Rente	4	80,30
Türk. Admin.-Anleihe	5	80,25
Türk. conv. 1% Anl. La.D.	1	16,85
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,00
do. Rente	5	83,00
do. neue Rente	5	84,80
Griech. Goldanl. v. 1890	5	65,60
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	81,20
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	69,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	77,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,25
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,00
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	3½	92,10
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	101,50
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	85,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,80
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	103,30
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	119,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	318,50
do. Loose von 1860	5	117,50
do. do. 1864	—	317,00
Oldenburger Loose	5	124,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	91,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	135,00
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	58,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	107,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	44,25
do. do. St.-Pr.	5	101,80
Ostpreuß. Südbahn	⅙	64,80
do. St.-Pr.	5	107,00
Saal-Bahn St.-A.	—	26,75
do. St.-Pr.	4¾	101,30
Stargard-Posen	4½	101,90
Weimar-Gera gar.	3⅔	14,80
do. St.-Pr.	3⅔	85,40
Galizier	4	87,50
Gotthardbahn	6⅕	133,60

† Zinsen vom Staate gar.	D.v. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	87,60
Lüttich-Limburg	0,4	15,40
Oesterr. Franz.-St.	4	—
† do. Nordwestbahn	4¾	—
do. Lit. B.	5½	88,75
†Reichenb.-Pardub.	3,81	75,00
†Russ. Staatsbahnen	6,56	123,10
Russ. Südwestbahn	—	64,50
Schweiz. Unionb.	4¼	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅘	35,50
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	101,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	90,75
do. Elbthalb.	5	90,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,30
† do. 5% Oblig.	5	101,30
†Ungar. Nordostbahn	5	86,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Anatol. Bahnen	5	80,60
Brest-Grajewo	5	92,50
†Kursk-Charkow	4	86,50
†Kursk-Kiew	4	85,40
†Mosko-Rjäsan	4	86,90
†Mosko-Smolensk	5	96,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,70
†Rjäsan-Koslow	4	84,10
†Warschau-Terespol	5	97,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,50
do. do.	5	83,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,25	7¼
Berliner Handelsges.	130,25	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	103,80	6
Bresl. Discontbank	90,00	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	116,50	7
do. Bank	142,60	10
do. Effecten u. W.	—	8
do. Reichsbank	144,80	8,81
do. Hypoth.-Bank	109,50	6½
Disconto-Command.	165,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	79,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	110,50	5
Hannöversche Bank	109,60	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,60	4
Lübecker Comm.-Bank	115,50	7
Magdbg. Privat-Bank	—	6½
Meininger Hypoth.-B.	99,50	—
Norddeutsche Bank	137,80	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	—	6½
Preuß. Boden-Credit	118,10	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	145,75	10
Schaffhaus. Bankverein	104,75	6
Schlesischer Bankverein	108,75	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	154,75	6½
Danziger Oelmühle	126,50	13
do. Prioritäts-Act.	119,50	11
Neufeldt-Metallwaaren	91,00	4
Bauverein Passage	63,60	3
Deutsche Baugesellschaft	70,00	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	202,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	206,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	94,25	7
Wilhelmshütte	61,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	53,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1890	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	103,00	8
Stolberg, Zink	52,00	3½
do. St.-Pr.	120,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 13. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,80
London	8 Tg.	4	20,335
do.	3 Mon.	4	20,22
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	5	172,45
do.	2 Mon.	5	171,00
Petersburg	3 Wch.	6	194,00
do.	3 Mon.	6	190,25
Warschau	8 Tg.	5	194,90

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,50
Oesterreichische Banknoten	172,55
Russische Banknoten	195,60

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Bruder

Hermann Gertz

in seinem 63. Lebensjahre, was hiermit, gleichzeitig im Namen aller Hinterbliebenen, in tiefster Betrübniß anzeige.

Danzig, 14. Novbr. 1891.

Marie Borowski geb. Gertz.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem St. Salvator-Kirchhofe statt. (2257

Heute Morgen entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ottilie Unruh

geb. Denck. (2266

Um stille Theilnahme bitten **die Hinterbliebenen.**

Danzig, den 14. November 1891.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere theure, inniggeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Agnes Gaebel,

geb. Behrends,

im 79. Lebensjahre. Dieses zeigen tief betrübt um stille Theilnahme bittend an

Danzig, 14. Novbr. 1891

Die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 8½ Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden zu Dirschau mein innigst geliebter Sohn, der Postassistent

Carl Bahlcke

im Alter von 29 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen (2262

Schidlitz, 14. Nov. 1891

Lina Bahlcke geb. Koeve.

Auction.

Montag, d. 16. November cr., Vormittags 11 Uhr, soll vor dem Hause Heilige Geistgasse 112

ein Pferd

meistbietend verkauft werden.

General-Agentur der **„Veritas"**, Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Sonntag, den 15. November

Abends 5 Uhr wird der

Danziger evangelische Missionsverein

in der St. Katharinen-Kirche sein

66. Jahresfest

feiern. Die Festpredigt hat Herr Divisionspfarrer **Quandt** gütigst übernommen, den Bericht wird der Unterzeichnete halten. Gleichzeitig ladet zur **Nachfeier Abends 7½ Uhr** in einem noch zu bestimmenden Saale ein (1974

Der Vorstand.

D. Fuhst.

Die Mitglieder

des **Danziger Frauenvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung** werden hiermit zur diesjährigen

Generalversammlung

auf **Montag, den 16. November,** Nachmittags 5 Uhr, nach Langgasse 29[II] hiermit ganz ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Jahresbericht. Vertheilung der Gaben.

Danzig, 13. Novbr. 1891.

2258) **Der Vorstand.**

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,

Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,

Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,

Loose zur **Geld-Lotterie für das Kaiser Friedrich Krankenhaus in San Remo** à M 3,

vorräthig bei

Th. Bertling,

Gerbergasse Nr. 2. (8904

Musikunterricht,

Violin, Violoncell u. Klavier, ertheilt (1630

Friedrich Laade, Hundegasse 119.

Jeden

Mittwoch und Sonnabend:

im Privat-Haushalt frisch eingekochte

Sülze,

mit nur besten Zuthaten bereitet, empfiehlt pro Pfund 1 Mk. die

Delicatessen-Handlung von (2294

J. M. Kutschke,

Langgasse.

Pommersche Gänsebrüste, Goth. Cervelatwurst, Kieler Fett-Bücklinge, Kieler Sprotten,

a 80 ₰,

neueste Sendungen, empfiehlt

Gustav Schwarz,

Hl. Geistgasse 29. (2278

Gartenbau-Verein

zu Danzig.

Blumen-, Pflanzen- und Obst-

Ausstellung

vom 12. bis 15. November cr.,

von 9 Uhr Morgs. bis 7 Uhr Abds.,

im

Franziskaner-Kloster.

Schluß: Sonntag, den 15. d. Mts.,

Abends 7 Uhr. (1972

Eintrittsgeld: 0,50 Mk. pro Person.

Heute geöffnet bis Abends 8 Uhr.

Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6:

10 Bändchen aus **Reclams Universalbibliothek** für M 1,50.
10 Bändchen Theatre français für M 1.
6 Bändchen **Operntexte** für M 1.
Romane in englischer Sprache von Bulwer, Wetherell zc. M 1.
Anger, populäre Vorträge über Astronomie a M 1.
Bresler, 9 Predigten 50 ₰, 3 Predigten 25 ₰.
Findeisen, Grundriß der Handelswissenschaft M 1.
Kurz, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur M 1.
Sommerfeld, die Heilung der Lungenschwindsucht nach Kochs Heilverfahren 30 ₰.
Schuhmacher, Zacharias Zappio, Liebe und Leben eines Danziger Bürgers 50 ₰, M 1.
Bäcker, Kubik-Tabellen für Rundholz 75 ₰, für Latten 75 ₰.
Gelesene Journale, Gartenlaube zc. zu billigen Preisen. (2271

Chrysanthemum-Ausstellung.

In dem Wintergarten meiner Gärtnerei (Langgarten 38) habe ich, wie im vorigen Jahre, so auch gegenwärtig, eine Ausstellung dieser beliebten japanischen Winterblumen arrangirt. Durch Hinzufügung vieler schönen und neuen Sorten, wie durch reiche Ausstattung des Raumes mit noch anderen Gewächsen, Pflanzengruppirungen zc. hoffe ich ein, besonders für die gegenwärtige Jahreszeit, reizvolles Bild geschaffen zu haben, zu dessen Besichtigung ergebenst einlade. (1968

A. Bauer.

Schönbuscher Märzen-Bier,

bestes Königsberger Bier, 30 Fl. 3 M, empfiehlt (2205

A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Kieler

Sprotten und **Bücklinge,**

empfing neue Sendung

A. W. Prahl,

Breitgasse 17.

Hocker, Schemel, Ofenbänke,



Actenständer, Bauerntische, Panele, Staffeleien, Schreib- u. Spieltische, Wartburgstühle, Klapp- u. Schaukelstühle, Panelsophas u. Truhen. Ill. Preislisten versende gratis u. franco.

Adler-Drogerie,

Robert Laaser,

Langgasse 73,

echt chinesische und russische

Thees

soeben direct eingetroffen.

Chinesische Thees in Packeten zu ¼ Pfd.,

Russische ausgewogen, zu jedem Preise.

Motards-Lichte jeder Größe, pro Pfd. 0,60 und 0,30 M

Tageslicht-Reflectoren

zur Erhellung dunkler Räume empfiehlt (1953

A. Meyer,

Jopengasse 58.

Sämmtliche Artikel zur Wäsche empfiehlt billigst

Hans Opitz, Drogerie,

Gr. Wollwebergasse 21.

Meine Besitzung

von 3½ Hufe culm. bin ich Willens zu verkaufen. (1704

Altweichsel bei Kunzendorf, Bahnstation Dirschau.

H. Wolter.

In einer der größten Städte Hinterpommerns ist eine in der Nähe einer Kavallerie-Kaserne gelegene

Bairisch-Bier-Brauerei,

verbunden mit bed. Ausschank und Gesellschaftsgarten, sogleich billig zu verkaufen oder zu verpachten. Zu der Brauerei gehören ca. 14 Mrg. Wiesen und Acker.

Offerten unter L. O. an **Rudolf Mosse,** Guben. (2280

Eine Garnitur,

bestehend aus Sopha und zwei Fauteuils in rothbraun Seidenplüsch ist wegen Todesfalls billig zu verkaufen (2236

Tobiasgasse Nr. 20[I].

30000 M a 4¼ % in vorth. Post. zu hab. Comt. Heil. Geistg. 112.

Adler-Droguerie

Robert Laaser,

Langgasse 73, empfiehlt

Rosen-, Honig-, Veilchen-Seife,

3 Stück 40 ₰,

Glycerin-Seife,

klar u. undurchsichtig, 3 Stück 40 ₰,

Mandeloel- und Kleie-Seife mit Honig, Ringelseifen aus bestem Abfall, 3 Stück 70 ₰,

Lanolin- und Vaselin-Cold-Crêam-Seifen, 3 Stück 40 ₰.

Außerdem:

sämmtliche feineren und feinsten

in- und ausländischen Seifen

sowohl, wie

Parfümerien

jeder Firma.

Hochfeine eigene Fabrikate.

Specialität:

Rosen-Glycerin-Seife

in Cartons, a 3 Stück, zu 0,60 und 1,20 M. (2243

Zur sicheren Stelle werden auf ein Mühlengrundstück sofort

3000 Mk. gesucht.

Näheres bei Rechtsanwalt **Nawrocki in Zoppot.**

---

21 000 Mark

werden zur ersten Stelle auf eine Brauerei gesucht, Feuertaxe der Gebäude 37 000 M, Werth des Grundstücks 50 000 M, mit großem Garten und Eiskeller, Miethsertrag der Wohnungen 921 M.

Adressen unter Nr. 2153 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für Wagentouren

im Danziger- und angrenzenden Kreisen wird gegen geringe Fuhrgeldentschäd. ein Reisecollege ges.

Offerten unter Nr. 2232 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Barmer Spitzenfabrik

sucht für **Danzig** einen mit der Branche vertr. **Agenten.** Anerbieten u. Referenzen durch Rudolf Mosse, Stettin unter **A. Z. 193.**

Nach Maaß!

Winter-Ueberzieher

a 36, 40, 50—60 M,

Gesellschafts-Anzüge

a 40, 45, 50—60 M,

elegante Beinkleider

a 12, 15, 18—20 M,

liefert unter ausdrücklicher Garantie für elegantes Passen nur nach Maaß in kürzester Zeit.

H. Grujnowski,

Langgasse 81[I], Ecke Wollweberg.

Für ein Agentur- und Assecuranzgeschäft wird bei bescheidenen Ansprüchen ein

junger Commis gesucht.

Offerten mit Angabe des letzt bezogenen Gehalts sub 2136 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Conservirte Gemüse.

Garantie für Haltbarkeit und beste Qualität.

Nachstehende Preise verstehen sich bei Abnahme einzelner Dosen. Bei Entnahme von mindestens 10 Dosen einer Sorte oder assortirt 3% Rabatt.

	¼ Pfd.	½ Pfd.	1 Pfd.	2 Pfd.	3 Pfd.	4 Pfd.	5 Pfd. p. Dose.
Riesenspargel, ca. 12 Stangen	—	—	—	3,—	—	—	—
Pa. Stangenspargel, ca. 24 Stangen	—	—	1,30	2,50	3,50	4,50	—
Stangenspargel, ca. 32 Stangen	—	—	1,10	2,—	—	—	—
Prima Brechspargel	—	—	—,90	1,60	2,10	2,75	—
Secunda Brechspargel	—	—	—,70	1,30	—	—	—
Feinste junge Erbsen	—	—,50	—,85	1,50	2,10	2,70	—
Feine junge Erbsen	—	—	—,65	1,20	—	—	—
Junge Erbsen	—	—	—	—,90	—	—	—
Prima Schnitt-Bohnen	—	—	—,40	—,60	—	1,10	—
Junge Schnitt-Bohnen	—	—	—	—,50	—,60	—	1,10
Prima Brech-Bohnen	—	—	—,40	—,60	—	1,10	—
Junge Brech-Bohnen	—	—	—	—,50	—,60	—	1,10
Wachsbohnen	—	—	—,50	—	—	—	—
Flageoletbohnen, Bohnenkerne	—	—	1,—	—	—	—	—
Junge Carotten	—	—	—,65	1,10	—	—	—
Gemüse-Melange, Leipziger Allerlei	—	—	—,65	1,10	—	—	—
Champignons	—,50	—,80	1,20	2,25	—	—	—
Morcheln	—,50	—,85	1,25	—	—	—	—
Steinpilze	—	—	1,—	—	—	—	—

Englische und deutsche Picles und Saucen

in größter Auswahl, sowie diesjährige

Compot-Früchte, Gelee's u. Marmeladen

zu den billigsten Preisen.



J. M. Kutschke,

Danzig, Langgasse Nr. 4. **Zoppot,** Geestraße Nr. 12.

Delicatessen-, Colonialwaaren-, Südfrüchte-, Conserven-, Liqueur- und Wein-Handlung.

Die Russische Caviar-Handlung von S. Plotkin,

Niederlage für die Provinzen Westpreußen, Posen und Pommern,

in Danzig, Jopengasse 36,

empfiehlt ihren hochfeinen, wenig gesalzenen, grauen, großkörnigen

Prima Astrachaner Perl-Caviar.

Durch directe und günstigste Verbindungen mit den ersten Quellen Astrachans bin ich in der Lage, stets feinste Waare zu den billigsten Preisen zu liefern. Aufträge werden prompt ausgeführt. Postsendungen per Nachnahme. (2293

Tel.-Adr.: Plotkin-Danzig.

J. Rieser aus Tyrol,

6 Langgasse 6,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Winter-Handschuhen jeder Art, sowie Glacé- und Schwedische Handschuhe für Ball und Gesellschaften,

sehr elegante Damen- und Herrentücher,

Cravatten in sehr schönen Mustern.

Mobiliar-Auction

Brodbänkengasse No. 44 parterre.

Montag, den 16. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage nußb. und mah. Möbel als:

2 feine Plüsch-Garnituren, 1 eleg. nußb. Speisetafel mit 4 Einlagen, Sophatische, Vertikows, Wäscheschränke, Kleiderschränke, nußbaumene u. birkene elegante Bettgestelle, Pfeiler- und Sopha-Spiegel, nußb. u. mahag. Stühle, 2 Nachttische mit Marmorplatten und 2 Satz Betten

öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,

2259) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Gegen Hypotheken-Unterpfand und Wechsel suche 10—15 000 M gegen 6% zu leihen. Adr. v. Selbstdarleihern unt. 2200 an die Exped. dies. Zeitung.

Ein Lehrling

aus achtbarer Familie, im Besitz des Zeugnisses zum einjährigen Militärdienst, kann sich zum sofortigen Eintritt in unser Bureau melden. (2161

Danzig, 12. November 1891.

Carl Gottlieb Steffens & Söhne.

Suche von sogleich einen

Kürschner-Gehilfen auf Futterarbeit.

Stellung dauernd und angenehm. (2250

S. Kutnewsky,

Stolp i. Pom

Ein tüchtiger junger

Conditor-Gehilfe

sucht Stelle. Adr. Danzig, Trinit. Kirchengasse 9. **Otto Albrecht.**

Solide Geschäfts Firmen

gesucht von altrenommirter, rheinischer

Schaumwein-Kellerei

zur Uebernahme von Agentur eventl. mit Lager.

Offerten erbeten unt. A. J. 9759 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Suche einen älteren, zuverlässigen **Hausdiener.**

Meldungen täglich von 3—4 Uhr in meiner Wohnung, Langgasse 67[I].

F. W. Puttkammer.

Ein jg. Mädchen sucht Stellung in einem Kurzwaaren- oder anderen Geschäft gegen freie Station und kleines Gehalt. Näheres Krause, Gaskozin.

Röpergasse 5[I] ist ein eleg. möbl. Zimmer m. Alk. z. 1. Dezbr. zu verm. A. W. Klavierbenutzung.

Der gewölbte Keller

Hundegasse 45

ist zu vermiethen. (2197

Näheres im Comtoir von

Ferdinand Prowe.

Eine Plätterin in und auß. dem Hause zu erfr. Langfuhr 84.

Von aw. tücht. Haus- u. Stubenm. empf. Bardeyke, Goldschm. 32.

Langgasse Nr. 54 III, Eingang Beutlergasse, sind 2 freundlich möblirte Zimmer nebst verschließbarem Entree von sofort zu vermiethen. (2160

---

1. Damm 14 ist 1 g. möbl. Zimm., Kabinet, a. W. Burschengel., von sofort zu vermiethen. (2159

In bester Lage der Stadt ist ein sehr helles

Ladenlokal

von etwa 150 Quadratmeter Flächeninhalt von sofort

zu vermiethen.

Adressen unter Nr. 2137 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Brodbänkengasse Nr. 36 ist das bisher von Herrn **Joh. Barck** benutzte

Comtoir

zum 1. Januar oder früher zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter

Richard Schirmacher,

Hundegasse 70[I].

In unserm Speicher-Grundstück „Schwarzer Bock", Münchengasse Nr. 25, sind

einige Oberräume

sofort und

ein Unterraum

vom 1. Januar 1892 zu vermiethen.

Degner & Ilgner.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Montag, den 16. November, Abends 8½ Uhr,

im „Luftdichten":

Monats-Sitzung.

Tagesordnung: Propaganda, Mittheilungen.

Gäste haben Zutritt.

„Reuter-Club."

Tosamenkunft Mandag Abend Klock halv Nägen inn Dütschen Hus ann Holtmark (9119

Am Mittwoch, d. 18. d. Mts., 6 Uhr Abends, findet die

Vorlesung

des

Herrn Pfarrer Dr. Rindfleisch

über

„Eine italienische Reise"

zu Besten der Trinkerheilanstalt für Westpreußen „Zum guten Hirten" im Saale des Gesellschaftshauses, Brodbänkengasse 10, statt. Billets a 1 M sind an der Kasse zu haben. (2082

Liedertafel

des

Kaufm. Vereins von 1870.

Sonnabend, 15. Dezbr. cr.

im

Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses

Feier des 12. Stiftungsfestes

mit Damen.

Der Vorstand.

Sonntag, 15. Novbr. cr., Abends 7 Uhr, feiert der **Dilettanten-Club „Germania"** im großen Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16, sein 1. Wintervergnügen, unter gütiger Mitwirkung mehr. Mitgl. d. bestrenom. Nordd. Concert- u. Coupl.-Säng. Bill. i. Vorverk. 25 ₰, an d. Kasse 30 ₰. N. d. Plak. **D. Vorst.**

Verein „Felicitas".

Sonntag, den 15. Novbr. cr., Abends 7 Uhr,

2. Familienabend

im Lokale des Herrn **Mohr** am Olivaer Thor.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. (2235

Der Vorstand.

Café

Hohenzollern.

Ausschank von

Culmbacher

aus der Brauerei von Reichel-Culmbach, (Kießlingsches) in vorzüglicher Qualität.

Gleichzeitig empfehle

Mittagstisch

a 1 M, im Abonnement 90 ₰, sowie reiche Auswahl der Frühstücks- und Abendkarte. (2206

Münchner-Bürgerbräu.

Heute Abend Wurst-Picknick.

Blut- und Leberwurst, eigenes Fabrikat, auch außer dem Hause. (2228

Bertha Frank.

Restaurant (2267

zur Schweizer-Halle

32. Heilige Geistgasse 32,

bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.

Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Café Hinze,

Heilige Geistgasse 107,

Täglich abwechselnde

Saison-Speisenkarte!

Großer

Mittagstisch!

(Auch Abonnement.)

Hochachtungsvoll

Ernst Hinze.

Link's Café.

Olivaerthor Nr. 8.

Sonntag, 15. November 1891:

2. großes Saal-Concert

von d. Kapelle d. Art.-Regts. Nr. 36 unter persönl. Leitung d. Kgl. Musikdirigenten Hrn. **A. Krüger.**

Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Zinglershöhe.

Sonntag, den 15. November,

Concert

v. d. am Montag mit so großem Beifall aufgenommenen Wolff-schen Kapelle.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.

Sonntag, 15. November 1891, Abends 8 Uhr,

findet im Saale des „Freundschaftlichen Garten", Neugarten 1, ein

musikalisch-deklamatorischer Vortrag,

Patriotischer Wohlthätigkeits-Abend,

statt und wird der Reinertrag nach Abzug der Unkosten zum Besten für die abgebrannten nothleidenden Menschen in Emaus verwandt.

Arrangirt von unserer Landsmännin **Maria Hirson geb. Heinrichs,** Violin-Künstlerin, Deklamateurin und Sängerin.

Die Zwischenpausen werden mit Orchester-Musik ausgefüllt.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Billets und Programm an der Kasse a 50 ₰. — **Der Wohlthätigkeit werden keine Schranken gesetzt.**

Zum recht zahlreichen Besuch ladet höflichst ein

Wittwe Maria Hirson.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 15. November:

Groß. Saal-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**

Anfang 6 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr. (2261

Entree 30 ₰, Logen 75 ₰.

Carl Bodenburg.

Mittwoch, den 18. November cr.:

6. Gesellschafts-Abend.

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 26. Novbr. cr., Abends 7½ Uhr:

Musikalischer Abend

von

Alex. Goll u. Frau,

unter gefälliger Mitwirkung geschätzter Dilettanten (Sopran und Bariton), einiger Schülerinnen, des **Cellisten Hrn. Oehlschläger und des blinden Violinschülers R. Krause.**

Billets: 1,50 M, 1 M u. 50 ₰ in der Musikalienhandlung von **Herrn Ziemssen,** Langenmarkt.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, Nachm. 4 Uhr: Bei halben Opern-Preisen. **Deborah.**

Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. P. P. D. Bei erhöhten Preisen. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. Abschieds-Vorstellung des Signor Francesko d'Andrade. **Der Barbier von Sevilla.** Oper. Figaro — Francesko d'Andrade a. G. Einlage „Lo que está de Dois," spanisches Lied von F. A. Barbieri, gesungen von Francesko d'Andrade.

Montag: 42. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Der Freischütz.** Oper in 4 Akten von Kind. Musik von C. M. v. Weber.

Dienstag: 43. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Mit neuen Decorationen und Costümen. 7. Novität! Zum ersten Male: **Der Viceadmiral.** Operette in 3 Akten und 1 Vorspiel von Carl Millöcker.

Mittwoch: P. P. B. Benefiz für **Leo Stein. Man sucht einen Erzieher.** Lustspiel. Hierauf: **Das Volkslied.** Gedicht mit Gesängen und lebenden Bildern. Zum Schluß: **Der Zigeuner.** Charakterbild.

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.

Sonnabend, Abds. 7½ Uhr:

Theater- u. Künstl.-Vorstell.

Des Löwen Erwachen, Operette,

sowie Auftreten des gesammten neu engag. Künstler-Personals.

J. Vorb.: Cravalleria musicana.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Am 13. November Abends ist in der Nähe der Milchkannenbrücke eine

gold. Uhr und Kette

verloren. Abzugeben gegen 50 M Belohnung Schleuseng. 11[II].

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.